

Sellerhäuser Depesche



Ausgabe 30, April 2023

NEU: ELLY – die digitale Pflegeunterstützung in der familiären Altenpflege

Wenn alltägliche Pflege in der Familie zur neuen Aufgabe wird, beginnt ein Lebensabschnitt, der viel Hingabe und Leistung erfordert.

Hier gibt es verschiedene Hilfen, die diese Aufgabe erleichtern. Die digitale Pflegeunterstützung ELLY leistet hier wertvolle Dienste. ELLYs Funktionen entlasten und sind auf verschiedene Anwendungsfälle zugeschnitten. Alle Funktionen können aktiviert, deaktiviert und einfach eingestellt werden.

Das kleine Nachtlicht wird aufgestellt (auch Wandbefestigung möglich) und aktiviert – es reagiert und informiert sofort. Es sendet Orientierungslichtpunkte, sobald sich im Zimmer jemand bewegt. Als dauerhaftes Nachtlicht taucht es den Raum in schwaches Licht. Bei Angehörigen mit Weglauftendenz



kann ELLY vor der Zimmer- oder Haustür installiert werden und sobald sich jemand auf den Weg nach draußen macht, wird eine Benachrichtigung geschickt. Es kann Benachrichtigungen und Aufstehsignale an bestimmte Empfänger senden und speichert ein Aktivitätenprotokoll in der eigenen App. ELLY kommuniziert über WLAN mit einem Server in Deutschland. Als pflegende Angehörige schaffen Sie sich damit Sicherheit, auch wenn Sie nicht anwesend sind.

AUSGEZEICHNET!

- » TOP Service-Qualität (TESTBILD)
- » Bester Ausbildungsbetrieb
- » Fairstes Unternehmen (Focus Money)
- » Bester Händler (Handelsblatt)
- » 1. Platz Atmosphäre (Süddeutsche Zeitung)

★★★★★ 2020/2021/2022/2023

Im Reha-Fachzentrum, J.-R.-Becher-Straße 28 in Delitzsch, beraten wir Sie gern! Besuchen Sie auch gleich die XXL-Ausstellung an Mobilitätshilfen!

ELLY erhalten Sie auch in den Rehafirmen Chemnitz und Oschatz.

Editorial

Nach 30 Ausgaben der halbjährlich erscheinenden Sellerhäuser Depesche ist mal wieder Zeit für ein kurzes Durchatmen. Wer hätte gedacht, dass aus den zaghaften Anfängen im Eigenverlag eine hochwertige Broschüre mit einer Auflage von 5.500 Stück wird. Wir erhalten hierfür viel Zuspruch, manchmal auch sachliche Kritik und konnten dazu beitragen, unseren Stadtteil lebens- und liebenswerter zu machen. Vielen Dank an alle, die an dieser Entwicklung ihren Anteil hatten.

Die zunehmende Professionalität des Redaktionsteams, die treue Unterstützung vieler unserer Anzeigenkunden und der selbstlose Einsatz unserer Depeschenausträger dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch einige Rückschläge hinzunehmen waren. Ausfälle an Redakteuren, Anzeigen und Austrägern konnten bislang immer ersetzt werden, aber auch diese Ressourcen sind ohne Erschließung neuer Quellen endlich. Wir sind daher über jedes Angebot dankbar, das unser Projekt *Sellerhäuser Depesche* unterstützt.

Neben dem Erhalt unserer Stadtteilzeitung, der Belebung und Fortführung unserer Festivitäten wie Teichkonzert, Parkfest und Adventslicht wollen wir nun mit unserem Stadteiltreff in der Plaußiger Straße 23 einen Ort etablieren, in der die Menschen unseres Stadtteils bei Konzerten, Lesungen, Vorträgen, Kaffee und Kuchen oder Diskussionsveranstaltungen ins Gespräch kommen. Auch hier steht uns ein Entwicklungsprozess bevor und wir haben bereits im letzten halben Jahr viel hinzugelernt. Sie sind recht herzlich eingeladen, sich an diesem Projekt zur weiteren Belebung unseres Stadtteils – aktiv und passiv – zu beteiligen. Ich freue mich auf ein spannendes halbes Jahr bis zum Erscheinen der 31. Sellerhäuser Depesche – mit vielen neuen Geschichten und Gesichtern!



Axel Kalteich

Inhalt

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz Aus dem Stadtrat	04
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz Wie weiter mit dem Dorfplatz Stünz?	06
verschiedene Autoren Kurz und knapp	07
Florian Tuczek Sterben bald die Bahnhalte Sellerhausen und Paunsdorf?	10
DB Netz AG Leipziger Brücken-Großprojekt: DB Netz AG beendet Sperrpause	12
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz Rückspiegel	15
Axel Kalteich Die G(l)osse am Rand	16
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz Unterschiedliche Resonanz im Stadtteiltreff	18
Sabine Albrecht Preisverleihung Förder-Penny	20
Sabine Albrecht Der Efeu und die vielen Mythen	23
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz WIR SIND ES SELBST – das nächste Konzert im Stadtteiltreff	24
Elisa Adam Die Rad Tanke in der Wurzner/Ecke Bautzmannstraße	26
David Möller Neustart Jugendclub Sellerhausen	27
Ramona Gube Vom ersten Ton bis auf die Bühne: TASTEviele&SAITIG	28
Miniposter	29
Quartiersmanagement Leipziger Osten Angebote des Quartiersmanagement Leipziger Osten	34
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz Termine und Angebote des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz im Stadtteiltreff Plaußiger Straße 23 und anderswo im Stadtteil	36
Martin Zinger Sellerhäuser Köpfe: Eckhard Stange	38

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz Klein Paris in Sellerhausen, Boule – französischer Volkssport im Stünzer Park	40
Wolfgang Dost Zwischen Rietzschke und Güldener Aue – mein Schulweg zu RIWA	41
Axel Kalteich Zeugnis vergangener Tage	42
Tilo Klose/Peter Schaale Womit beschäftigt sich die Galvanotechnik?	44
Johannes Welk Ein Tag an der Hans-Christian-Andersen-Grundschule	46
Marlies Beyer Eine neue Idee für saubere Straßen in Sellerhausen-Stünz?	47
Wolfgang Leyn Historische Handschwengelpumpen in Leipzig	50
Peter Kohl Der Gasthof in Neusellerhausen	52
Jörg Werner Die Emil-Meyssel-Sänger – eine Boygroup aus Sellerhausen	54
Blaswerk Blaswerk Leipzig – auf sie freuen wir uns bei unserem Teichkonzert am 12. August um 20 Uhr!	56
Ulrike Gebhardt/BV Anger-Crottendorf 125 Jahre Hanns Eisler – Viel Musik zum Jubiläum	56
Sabine Albrecht Wer war Engelmann?	59
Sabine Albrecht Zeugnisse der Industrialisierung in Sellerhausen (5) – Köllmann	60
Wolfram Prawitz Historische Miniaturen – zum Nachdenken und manchmal auch zum Lächeln	62
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz Eintrittserklärung zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	63
Impressum	64

In losen Abständen fragen wir bei Stadträten unseres Wahlbezirkes nach, was sie für die Bewohner unseres Viertels im Rahmen ihrer politischen Arbeit bereits erreichen konnten. Vermutlich im Mai 2024 finden die nächsten Kommunalwahlen statt und wir bedanken uns für die Zuarbeiteten und geben diese an unsere Leserschaft weiter:

Öffentlicher Raum für alle auf dem Stünzer Dorfplatz

Siegrun Seidel, CDU-Stadträtin

Der Glaube, die Abschaffung von Parkraum führt automatisch zu weniger Autos in der Stadt, bringt höchstens Unfrieden. Geschichte Planer sollten bei Platzgestaltungen in der Lage sein, parkende Fahrzeuge aus der Sichtachse zu nehmen, Raum zum Verweilen zu schaffen und trotzdem dem Erfordernis notwendiger Stellplätze gerecht zu werden. Oft entfernen sich solche Prozesse von der Wirklichkeit und der Einsicht, dass manche Mitbürger ein Auto täglich brauchen! Hinweisschilder oder/und mit weißer Farbe gemalte Parkbuchten müssen klar deutlich machen,

was erlaubt ist und was nicht. Abstrafung muss das letzte Mittel für Unbelehrbare bleiben, die andere massiv behindern. Die Stadtverwaltung sollte sich in diese Richtung bewegen. Dem Stadtbezirksbeirat empfehle ich, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Einiges erreicht – viel zu tun

Jürgen Kasek Stadtrat B90/Grüne

Es ist uns gelungen mit dem Antrag zur Instandsetzung der Rietschke die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, dass der Wasserlauf soweit wieder Instand gesetzt wird, dass die neu geschaffene Rietzschke an der Wurzner Straße auch Wasser erhält. Allerdings zieht sich die Umsetzung gerade. Eine Umsetzung, die allerdings wichtig ist, damit auch der Teich im Stünzer Park ausreichend mit Wasser versorgt ist. Hier werden wir weiter Druck machen.

Eines der größten Probleme neben der Frage der Mietsteigerungen und der Inflation, ist auf kommunaler Ebene die Aufteilung des öffentlichen Raums und von vielen auch als Ärgernis wahrgenommen, die Vermüllung des Gleichen. Während wir beim Thema Mietsteigerungen versuchen auf Landes- und Bundesebene gegenzusteuern und Druck für die Instandsetzung leerstehender Gebäude machen, sind die Fragen des öffentlichen Raums primär kommunal zu klären.

Und damit die Frage, wie wir den Verkehr organisieren, dass der ÖPNV ein attraktives Angebot für Alle darstellt, Radfahrer sicher unterwegs sind, Fußgänger Platz haben und Menschen, die auf ein Auto angewiesen sind, nicht im Stau stecken bleiben.

Grundsätzlich ärgerlich bleibt das Fehlen von Papierkörben im öffentlichen

Raum und die Unart Müll überall abzulagern. Hier braucht es mehr Papierkörbe und wir kämpfen für mehr Straßenbäume, die im Sommer Schatten spenden können. Da gibt es noch viel zu tun.

Resümee aus der Stadtratsarbeit 2019 bis 2024

Anja Feichtinger, SPD-Stadträtin

Ich begleite die Projekte des Stadtteils sehr gern und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein in 2023!

Im Doppelhaushalt 21/22 waren Mittel zur Sanierung des Stünzer Teiches eingestellt. Damit nun eine Umsetzung erfolgen kann, wurden auch auf Antrag der SPD zusätzliche Stellen im Amt für Stadtgrün und Gewässer geschaffen, die sich speziell um die Belange der Teiche und Gewässer, vor allem in den Stadtrandlagen, kümmern sollen. Nun hat die Stadtverwaltung keine Ausrede mehr, nicht tätig werden zu können!

Es ist in den Verhandlungen zum Doppelhaushalt 23/24 gelungen, für das Quartiersmanagement Leipziger Osten eine weitere Stelle zu schaffen. Im Mittelpunkt der Arbeit des Quartiersmanagements wird dann auch die Koordination der Angebote rund um den Campus stehen. Ich bin überzeugt, dass davon der Stadtteil Sellerhausen profitieren wird.

Im Jahr 2022 konnte ich gemeinsam mit meinen Stadtratskollegen Beate Ehms und Jürgen Kasek erreichen, dass bis zur Sanierung und Erweiterung der Grundschule Hans-Christian-Andersen Zwischenlösungen gefunden werden. Die Themen, wie Lärmschutz, Instandsetzungsmaßnahmen in den Klassenräumen und dem Hort, Gestaltung des Schulhofes, Ausstattung mit W-Lan und digitalen Tafeln, sind beim Amt für Schule platziert und werden nun Stück für Stück abgearbeitet.



Anja Feichtinger

© privat



Siegrun Seidel

© privat

Irgendwas ist (leider) immer...

Zigmal werden die Entwürfe der jeweils neuen Ausgabe der Depesche korrekturgelesen bevor die Druckfreigabe erteilt wird. Haben wir dann die gedruckte Ausgabe in der Hand, ärgern wir uns, wenn wir dann doch noch Tippfehler oder komische Trennungen finden.

Richtig ärgerlich wird es aber, wenn

Namen nicht richtig geschrieben sind, vor allem, wenn es sich um langjährige Mitglieder des Bürgervereins handelt – so wie in der letzten Depesche 29.

Frank Miethling ging ein paar Mal das h verloren, und Marlies Beyer bekam eine neue Schreibweise ihres Nachnamens – wir bitten, dies zu entschuldigen.

Wie weiter mit dem Dorfplatz Stünz?

BV Sellerhausen-Stünz



Für massive Verunsicherung sorgt seit einiger Zeit das Gebaren der Stadtverwaltung, die seit November 2022 am Dorfplatz in Stünz Knöllchen für vermeintlich falsches Parken verteilt. Grundlage hierfür wäre das in Deutschland geltende Längsparkgebot. In diesem Fall längs zur Julius-Krause-

Straße, was auch nicht eindeutig ist, da man ja irgendwie auch längs zur im Winkel von 90° der Karl-Härtig-Straße parkt.

Da sowohl diese Situation als die Blockade von Zufahrten für Anwohner und Gäste des Parks nicht zufriedenstellend sind, hat der Bürgerverein die Stadtverwaltung gebeten, hier mit einfachen verkehrsregelnden Maßnahme Klarheit zu schaffen. Ein bis zwei Schilder an der neuen

Öffentlicher Platz in Stünz Ein Ort zum Verweilen

Entwurf: Nika Sommer und Rebekka Steinlein
HTWK Leipzig
Betreuer: Professor: Ronald Scherzer-Heldenberger
Leipzig, 11.12.2023

Grundriss M 1:200



Schnitt M 1:100



Entwurf für den Dorfplatz Stünz

© N. Sommer + R. Steinlein / HTWK Leipzig

Grünfläche oder dem Beleuchtungsmast sowie Farbe für Markierungen sollten doch in Leipzig noch übrig sein! Unsere Bitte nach einem Ortstermin wurde abgelehnt. Man wäre bereits tagsüber vor Ort und konnte feststellen, dass hier kaum Fahrzeuge parken!?! Farbe würde auf dem Asphalt nicht halten und für Schilder gäbe es keine Stellflächen, so das Amt weiter.

Verstörend ist, dass die Anzahl der Verkehrskontrollen vor Ort mit der Vehemenz unserer Forderungen nach Abhilfe steigt. Es schleicht sich der Eindruck ein, dass das Verkehrs- und Tiefbauamt (VTA) hier die Bürger gegeneinander ausspielen will, in dem es den Bürgerverein für die fehlende Entwicklung des Platzes verantwortlich macht.

Auf dieser Grundlage führt eine weitere

Kommunikation mit dem VTA vermutlich nur zu einer weiteren Eskalationsstufe. Deshalb hat der Bürgerverein die Stadträte und Stadtbezirksbeiräte gebeten, das Amt aufzufordern, mit den Bürgern vor Ort nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.

Wie diese aussehen kann, haben Studierende der HTWK bereits 2014 nach einem vom Bürgerverein initiierten Gestaltungswettbewerb aufgezeigt. Ihr Vorschlag kann als Diskussionsgrundlage für die weitere Entwicklung des Platzes genutzt werden. Dabei sind die Interessen der Menschen des Stadtteils, der Besucher des Parks und die Verkehrssicherheit zu berücksichtigen.

Wir wollen deshalb die verschiedenen Interessengruppen vor Ort bei einem Diskussionsforum zusammenbringen.

Kurz und knapp

Zusätzliche Stadtmöblierung in Sellerhausen-Stünz

Oft sind es kleine Dinge, die uns bei vielen Verrichtungen unterstützen. Man spürt zwar deren Bedarf, mit einem »könnte«, »wäre«, »hätte«, »sollte« wird die Beschaffung aber oft auf die lange Bank geschoben. Irgendwann fügt es sich und der Alltag ist wieder eine kleine Spur einfacher geworden. Manchmal hilft es zudem, bei den Verantwortlichen immer mal nachzufragen...

So freuen wir uns, dass nun seitens der Stadtverwaltung weitere von uns geforderte Mülleimer im Stünzer Park errichtet wurden. Auch unser Antrag zum Aufbau von Fahrradbügeln vor unserem Stadtteiltreff wurde vom Stadtbezirksbeirat bewilligt und wir hoffen, dass diese den Wettlauf mit dem Erscheinungsdatum der 30. Sellerhäuser Depesche gewinnen. Und tatsächlich hat es nun auch mit der

Stromzuführung an die Informationstafel der LVB an der stadteinwärtigen Haltestelle Emmausstraße geklappt. F. Tuczek



Fahrradbügel vor dem BV-Büro Plaußiger Straße
© F. Tuczek

Nun auch auf Instagram

Bislang wurde unser neuer Instagram-Account von knapp 150 Followern entdeckt. Mit Marie Handke und Annalena Bott kümmern sich zwei junge Mitglieder unseres Vereins um die Pflege dieser Plattform und weisen auf Veranstaltungen hin, stellen Mitglieder vor oder ziehen ein Resümee zu unseren Taten. Nicht jeden Tag ploppt ein neuer Beitrag auf, alle zwei bis drei Wochen ist aber unser Ziel. Verpassen Sie keine unserer Aktivitäten und verknüpfen Sie sich mit dem Bürgerverein mittels QR-Code.

A. Kalteich



IG-Fortuna

Bei der IG-Fortuna in der Eisenbahnstraße 162 geht es tatkräftig weiter! Im November 2022 gab es gute Nachrichten: die Förderzusage des Bundes über 241.000€ aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm für die Sanierung des ehemaligen Kinos der Jugend. Zu den Tagen der Industriekultur im September 2022 war das frühere Generatorenhaus der Gasanstalt Leipzig-Ost der Öffentlichkeit zugänglich. Dazu organisierten die Mitglieder der Initiative die *Bauhelm-Festspiele*.

Die nächste Veranstaltung ist am Freitag, 9. Juni um 19 Uhr mit dem Film aus dem Jahr 1932 *Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt*. Bettina Weil von der Internationalen Hanns Eisler Gesellschaft (IHEG) wird dazu eine Einführung geben. Aktuelle Informationen und weitere Termine finden sich hier: ig-fortuna.de

S. Albrecht

Gründung Arbeitskreis Sellerhausen

Um bereits frühzeitig auf Fehlentwicklungen im Stadtteil reagieren zu können, die z. B. 2021 zum Schließen des Club Sellerhausen führten, wurde am 6. Dezember 2022 der Arbeitskreis Sellerhausen gegründet. Neben Vertretern der Stadtverwaltung, der Jugendsozialarbeit, des neuen Clubbetreibers, der Polizei, des REWE-Marktes, der Bildungseinrichtungen, der Gemeinde und des Bürgervereins haben sich hier ansässige Initiativen auch mit dem Ziel einer besseren Vernetzung zusammen geschlossen.

Am 28. Februar 2023 fand ein weiteres Treffen statt. In dessen Mittelpunkt standen das Neustartfest des Jugendclubs Sellerhausen, Ziele und Organisation des Arbeitskreises sowie die Akquise weiterer Fördergelder für Sellerhausen.

A. Kalteich

Bürgersprechstunde der Polizeidirektion Leipzig am 06. Dezember 2022 in der Hans-Christian-Andersen Grundschule

Dass Sellerhausen-Stünz keine Insel der Glückseligen ist, um die Kriminalitätsprobleme einen Bogen machen, mussten bereits am eigenen Leibe erfahren. Nach einer kurzen Vorstellung des Polizeireviers Südost führte dessen Leiter Uwe Stöhr



Die Polizei vor Ort zur Bürgersprechstunde
© I. Busch

mit Unterstützung des Bürgerpolizisten und Polizeihauptmeisters Jörg Garbas und POK Leonhard Müller mit vielen Zahlen und Statistiken in das Kriminalitätsgeschehen unseres Stadtteils ein.

Dieser sei *mittelmäßig bis stark* belastet und belegt einen unrühmlichen Platz 11 im Verhältnis der Straftaten zu den Einwohnern. Den Hauptanteil macht hier die Eigentumskriminalität aus mit 50 Prozent (davon 30 Prozent Kellereinbrüche, 25 Prozent Kleingartenanlagen und ca. 20 Prozent PKW-Einbrüche). Da besonders gefährdete Bereiche zuletzt stärker betroffen wurden, konnten gewisse Teilerfolge erzielt werden.

Auch der Polizei ist es wichtig, die Kommunikation zu den Bürgern unseres Stadtteils zu verbessern. Deshalb bietet Polizeihauptmeister Jörg Garbas am

18. April 2023 im Stadtteiltreff in der Plaußiger Straße 23 von 16.30 und 18.00 Uhr eine Bürgersprechstunde an, zu der jede und jeder Probleme und Anregungen vorbringen kann.

A. Kalteich

Das Kind hat einen Namen: Stadtteiltreff

Lang und intensiv war die Suche einer griffigen Bezeichnung für unser Domizil in der Plaußiger Straße 23. Nun hat sich im Sprachgebrauch der Name Stadtteiltreff durchgesetzt. Dieser umschreibt am besten unser Ziel: Ein Treffpunkt für Jung und Alt bei Musik, Kaffee, Kultur und Stadtteilarbeit.

Wir danken allen Beteiligten am Wortfindungsprozess und freuen uns auf viele schöne Stunden in unserem Stadtteiltreff.

A. Kalteich

Samstag,
12. August 2023
20:00 Uhr
Teich im Volkshain
Stünz

*Teichkonzert
zur
Vollmondnacht*

Blaswerk trifft Blattwerk
Big Band Sound mit dem Blaswerk Leipzig

 www.bv-sellerhausen.de | info@bv-sellerhausen.de



Sterben bald die Bahnhalte Sellerhausen und Paunsdorf?

F. Tuzek



So etwa lautet unsere Einwohneranfrage an die Stadt.

Niedergang bislang

Vor ca. 20 Jahren wurde die Station Sellerhausen auf den zwei Ost-West-Gleisen (Bahnsteige hellbraun, siehe rechts) völlig erneuert. Zehn Jahre später fielen ihre Nord-Süd-Gleise 3 und 4 weg. Übrig blieb nur die RB 110 nach Grimma/Döbeln. Ergebnis: Station demoliert, auch die Umgebung verwahrlost. Aber Schließung ganz?

Düstere Aussichten

Im Netzplan von 2022 zum *Deutschlandtakt* fehlen Sellerhausen, Paunsdorf, usw. (s. QR-Codes). Nicht getaktete »Einzelzüge« erwähnt die Legende zwar. Der Plan selbst aber sieht vor, dass die S1 von Grünau über Hbf. mit großem Umweg über Stötteritz und Citytunnel nach Grimma fährt – ohne Halt bei uns.

Wie käme man dann schnell ohne Stau oder Gedränge zum Hauptbahnhof?

Auch die Stadt weiß inzwischen, dass Radlern eine gute Radwegverbindung zur Bahn fehlt. Sie würden den neuen Parkbogen Ost (grün) über das Viadukt zum nächsten S-Bahn-Halt in Anger-Crottendorf nutzen. Rempelen mit Erholungssuchenden auf diesem »Stadtbalkon« wären vorprogrammiert. Und die LVB böten keine direkte, schnelle, stabile und nach festem Fahrplan durchgängig verfügbare Verbindung zu diesem S-Bahn-Halt.

Alternativen?

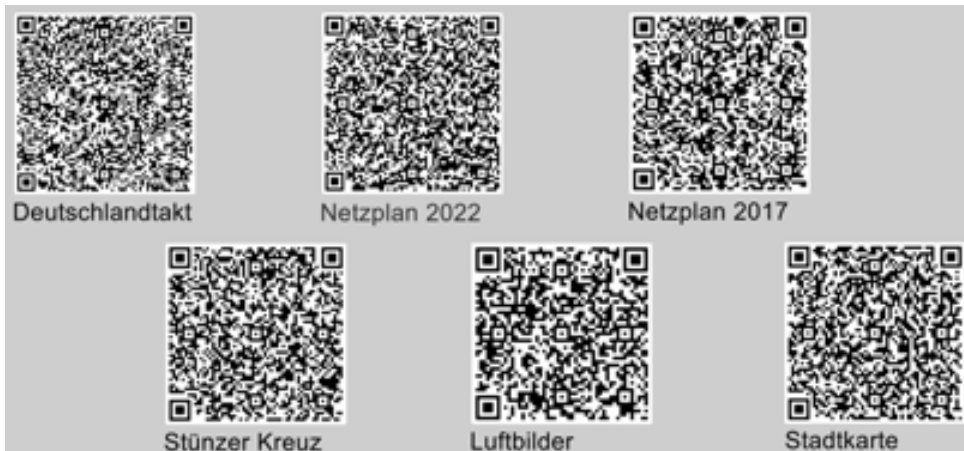
In der Depesche 28 wurden auf den Seiten 36 und 37 zwei vorgestellt:

1. Das *Stünzer Kreuz*, ein völliger Neubau des alten Bahnkreuzes als Stations-Knoten. Der Abriss (gelb in Abb.) auch von zwei jetzt noch keine 15 Jahre alten Brücken würde Platz für Radsuren auf der Wurzner Straße bieten. Allerdings müsste die Tram in einer unübersichtlichen S-Kurve halten (2 blaue Punkte). Außerdem läge der S-Halt zwischen Citytunnel und Grimma in einer hohen Kurve im Stünzer



Mit Bahn, Tram, Rad und zu Fuß – Bestand und Möglichkeiten auf der ehemaligen Strecke Hauptbahnhof-Connewitz (links) und auf dem Güterring (rechts)

© Karte: Online-Stadtplan der Stadt Leipzig



Die QR-Codes für weitere Informationen

© F. Tuzek

Kleingarten- und Ex-Bau-Erwartungsland. Wegen zu starker Krümmung für die Bahnsteige müsste die Trasse hier neu geführt werden (rot). Dem fielen auch noch die schöne alte Kreisbogen-Brücke über die Watzdorfstraße zum Opfer. Zusammen mit der zusätzlichen alten Stahlbrücke im Kreuzungsbereich der Bahn wären es insgesamt drei Brücken, die wegfallen müssten!

2. Der *Haltepunkt Cunnersdorfer Straße* wäre weniger aufwendig für einen neuen

S-Bahn-Halt zwischen Grimma und Citytunnel: Die an zwei der vier Bestandsgleise neu angesetzten Seitenbahnsteige (blaugrau) zögen sich von der Cunnersdorfer bis zur Zweenfurther Straße. Ein sicherer wartungsarmer Betrieb – erst recht bei Bedienung von mehr als nur einer S-Bahn-Linie – wäre hier aber nur mit einem zusätzlichen Mittelbahnsteig (auch blaugrau) möglich. Hierfür fehlt aber zwischen den beiden noch ganz neuen zweigleisigen Brücken (lila) Platz.

Die Chance

Die Planungen der Stadt zum *Parkbogen Ost* (grün) ignorieren bisher den Haltepunkt Sellerhausen als naheliegende Anknüpfung. Ohne großen Aufwand könnten seine Bahnsteige 1 und 2 mit dem auf der Trasse der ehemaligen Gleise 3 und 4 verlaufenden Parkbogen verknüpft werden: Sellerhäuser und Volkmarisdorfer könnten ihre Station oberirdisch relaxter und unbelästigt von Schnellradlern im bis hierhin geplanten Fuß-Rad-Mischverkehr erreichen. Ein Parkbogen-Schnellradweg vom Ex-Eutritzscher Freiladebahnhof auf der *Nordspange* über den *Volksgarten* fände hier einen sinnvollen Abschluss aus der Gegenrichtung. Das würde diesen Haltepunkt wieder attraktiv machen. Zugleich würde auch Volkmarisdorf von Durchgangsverkehr aus dem Osten zugunsten verkehrsberuhigter Bereiche entlastet.

Leipziger Brücken-Großprojekt: DB Netz AG beendet Sperrpause

DB Netz AG



Nach mehrwöchiger intensiver Bauzeit mitten im innerstädtischen Wohngebiet hat die DB Netz in Leipzig einen wichtigen (Teil-) Streckenabschnitt

zwischen Stötteritz und Engelsdorf am 20. November 2022 fertig gestellt. Insgesamt werden mit Fertigstellung des Projektes (Frühjahr 2024) rund 105 Millionen Euro investiert.

Es entstanden während der Sperrpause u. a. sechs neue Brückenbauwerke, 1.500 m Lärmschutzwände, neue Gleise und Oberbauanlagen. Die Stützwände wurden ebenfalls umfassend erneuert. Insgesamt wurden mit der Inbetriebnahme am 20. November

Neue Hoffnung

Die Stadt will einen Planungswettbewerb für die beiden fehlenden Parkbogenbrücken (orange) ausloben. Wir schlagen vor, dass die neue Brücke über die Bahn Treppenabgänge zu den westlichen Enden der Sellerhäuser Bahnsteige bekommt. Hoffentlich greift die Stadt die Idee auf und wirkt damit auf den ZVNL und andere Beteiligte ein. Nach einem Gespräch am 13. Februar 2023 mit dem Geschäftsführer des ZVNL konnte das Quartiersmanagement am 17. Februar mitteilen, dass anstatt der RB 110 vom Hbf. nach Grimma ab 2026 die RB 113 nach Geithain bei uns halten soll. Damit wäre die Station nach Umbau (rosa markiert) gerettet. Ein hierzu aktualisierter angefragter Netzplan lag uns bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

2022 die Brücken in der Cunnersdorfer und der Zweenfurther Straße, am Rietzschkebach sowie der erste Überbau an der Zweenaundorfer und der Oststraße wieder ans Netz angeschlossen.



Cunnersdorfer-Straße 9 ©J. Daberkow



Einschieben der EBÜ Cunnersdorfer Straße

©J. Daberkow

Die Sperrpause wurde durch die DB Netz AG genutzt, um sechs der sieben Brücken zu erneuern bzw. zu finalisieren. Diese wurden teilweise auf der »grünen Wiese« gebaut, im gesperrten Gleisbereich bzw. unter Hilfsbrücken errichtet. Vier Brücken entstanden direkt neben der Strecke und wurden während der Sperrpause von beiden Seiten eingeschoben. Darüber hinaus wurden die Gleise und die Oberleitungsanlagen auf ca. vier Kilometer Länge erneuert.

Mit den Modernisierungen werden die technischen Voraussetzungen für höhere Geschwindigkeiten in dem Streckenabschnitt geschaffen. Zukünftig kann auf der Strecke statt 60 km/h bis zu 80 km/h gefahren werden.

Im Zuge der Bauarbeiten konnte der Lärmschutz für die Anwohner, durch die Errichtung von bereits 1.500 m Lärmschutzwand von insgesamt geplanten 2.300 m, erheblich verbessert werden. Zudem erfolgte neben der Installation von Schienenstegdämpfern die Anpassung der Leit- und Sicherungstechnik sowie des vorhandenen Elektronischen Stellwerks.

Projektleiter Mario Pohlenz ist stolz auf die Leistung seines Teams: »Mein Team und ich haben Nachhaltiges für die Stadt Leipzig geschaffen. Die neuen Brücken werden auch in Jahrzehnten noch Bestand haben. Wir haben hier nicht nur erhebliche Verbesserungen auf der Strecke geschaffen sondern auch abseits der Strecke entscheidend in den Lärmschutz investiert. Davon profitieren die Reisenden und natürlich die Anwohner, von denen in den letzten Wochen einiges abverlangt wurde.«

Zwischen Leipzig Engelsdorf und Stötteritz wurde die innerstädtische Bahnstrecke erneuert und insgesamt vier Kilometer neue Gleise verlegt. In bis aufs kleinste Detail geplanten Sperrpausen wurden vier neue vorgefertigte Brückenbauwerke an der Cunnersdorfer und der Zweenfurther Straße in die Endlage geschoben. In den konzentrierten Tag- und Nacht-Arbeiten wurden 3.040 Tonnen Stahlbeton erfolgreich eingeschoben.

»Das gesamte Projekt erforderte viele Abstimmungen durch die Schnittstellen im

innerstädtischen Bauen und natürlich auch mit den Anwohnenden direkt vor Ort«, sagt Mario Pohlenz. »Ein Knackpunkt hier war die Nähe zur städtischen Fernwärmeleitung. Diese musste während der Rammarbeiten abgeschaltet werden, konnte aber planmäßig nach den Arbeiten wieder in Betrieb gehen«

Projektleiter Pohlenz ist für die Einhaltung von Terminen, Kosten und der Qualität zuständig. Bei diesem Bauprojekt galt es gleich mehrere große Herausforderungen zu meistern: »Zum einen bauen wir hier innerstädtisch in einer sehr engen Wohnbebauung und müssen jeden Zentimeter nutzen«. »Darüber hinaus gab es leider auch Diebstähle und Vandalismus auf der Baustelle, so wurden Baumaterialien gestohlen und mehrere Bagger in Brand gesetzt.«

Ausblick bis März 2024

Der Löwenanteil der umfassenden Arbeiten ist abgeschlossen, die S-Bahn rollt seit dem 20. November 2022 wieder. Ebenfalls ist die erste Hälfte des Bahnsteigzugangs des Haltepunktes Anger-Crottendorf fertiggestellt und für Reisende wieder nutzbar.

Weiter geht es bis zur Inbetriebnahme im März 2024 mit der letzten Brücke an der Zweinaundorfer Straße. Derzeit wird ein Gleis auf einem neuen Überbau über die Straße geführt. Die Bauarbeiten am zweiten (Brücken-)Abschnitt haben bereits planmäßig begonnen. Mit Fertigstellung der letzten Brücke werden 2024 die beiden Bahnsteige sowie ein barrierefreier Zugang in Betrieb genommen.

Informationen zum Bauprojekt unter: bauprojekte.deutschebahn.com/p/engelsdorf-stoetteritz



Luftbild Eisenbahnbrücke Zweinaundorfer Straße

© Deutsche Bahn AG

Rückspiegel



Cunnersdorfer Straße 2 und Wurzner Straße 146

In der 28. Sellerhäuser wurde uns seitens des Bauträgers der seit nunmehr zwei Jahren frisch sanierten und leerstehenden Cunnersdorfer Straße 2 der Eindruck vermittelt, dass der Erstbezug der Wohnraumnutzer kurz bevor steht. Ein Wasserschaden war damals der Grund für den Verzug. Das Thema wurde sogar am 1. November 2022 in der LVZ aufgenommen, mit derselben Aussage des Bauträgers. Auf unsere Nachfrage vom 9. Januar 2023 zur Zukunft des Objektes wurde uns abermals postwendend von Herrn Moschner von Thamm Immobilien mitgeteilt, dass die unmittelbare Vermietung des Wohnhauses bevor steht. Anfragen von Mietinteressenten aus dem Umfeld des Bürgervereins bleiben allerdings unbeantwortet. Die Vermutung liegt nahe, dass der Weiterverkauf eines unbewohnten Objektes höhere Erlöse erzielt. Ob die Rechnung bei den z. Zt. sinkenden Immobilienpreisen aufgeht ist fraglich.

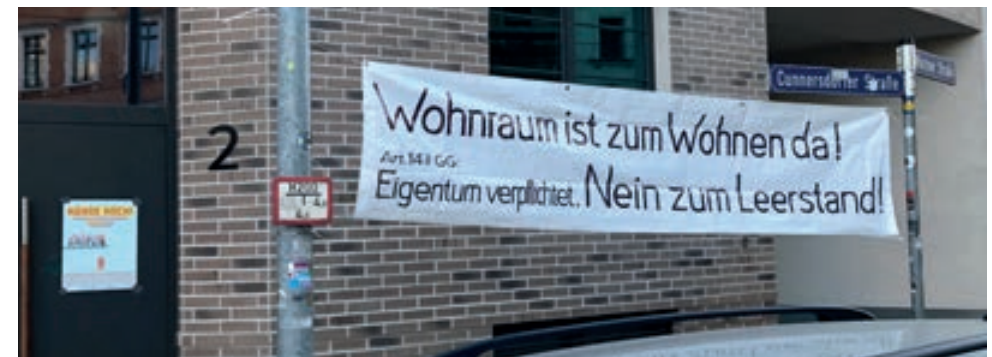
Zur Baustelle Wurzner Straße 146 konnte trotz mehrmaliger Nachfrage kein neuer Sachstand ermittelt werden.

Stünzer Teich und Östliche Rietzschke

Dauerthema der letzten Sellerhäuser Depeschen war und bleibt die Entwicklung der Rietzschke und des Stünzer Teiches. Die Versuche der Stadtverwaltung, die von uns angezeigten Versickerungsstellen zu schließen, waren nur mäßig von Erfolg gekrönt, da bald wieder ausgespült.

Die von uns angeregte Verdämmung (mit einem hydraulisch abbindenden Baustoff) der im Untergrund befindlichen Rohre scheitert bislang daran, dass dazu keine Pläne vorliegen. Wir haben hier angeboten, den Kontakt mit »Alteingesessenen« herzustellen, denen die Lage alter Schächte und Rohre unter Umständen noch bekannt sind. Zudem wurde ein Planungsbüro beauftragt, das die Machbarkeit eines solchen Unterfangens prüfen soll.

Zur Befüllung des Stünzer Teiches mit dem Regenwasser des Dorfplatzes fand am 14. März 2023 ein Treffen mit Vertretern des Bürgervereins, des Amtes für Stadtgrün und Gewässer und den Wasserwerken statt. Die Ergebnisse stehen noch aus – sobald sie vorliegen, werden sie auf unserer Homepage und unserem Instagram-Account veröffentlicht, auf jeden Fall aber in der nächsten Depesche.



Plakat mit Unmutsbekundung, Cunnersdorfer Straße 2

© A. Kalteich



Die G(l)osse am Rand

A. Kalteich



Eine Grundlage der Zivilgesellschaft sollte die Kommunikation untereinander darstellen. Dass das Verkehrs- und Tiefbauamt diese beherrscht, wissen wir aus den wortreichen Erklärungen, warum dieser oder jener Vorschlag des Bürgervereins nicht verwirklicht werden kann.

Keine Anwohnerinformation erfolgt stattdessen bei Baumaßnahmen, die in die täglichen Gewohnheiten der schutzbefohlenen Bürger der Stadt Leipzig eingreifen. Dazu ist das Amt erst ab einer Bau- summe von >250.000 € verpflichtet. Ganz

zu schweigen von einem Bürgerwettbewerb zur Gestaltung des jeweiligen Umfeldes! Und so staunten die Stünzer nicht schlecht, als eines Tages etliche Bagger damit begannen, den Dorfplatz in Stünz aufzureißen. Inzwischen sind alle Leitungen verlegt und eine schicke Bushaltestelle mit erhöhter Zustiegsplattform zielt den Platz.

So schmuck, dass viele Busfahrer lieber in der Zufahrt zum Stünzer Park ihre Verweilzeiten verbringen, nur um die Verkehrsanlage zu schonen.

Dabei kann die Haltestelle so viel mehr. Nicht nur, dass die liebevoll mit Rasen bepflanzte Grünfläche einen gewichtigen Beitrag zur Biodiversität im Stadtteil leistet, sie kann auch als Badesee genutzt werden. Auch die vielen neu entstandenen Pfützen auf dem Asphalt bilden einen Lebensraum für Kleinstlebewesen. Und – unter uns – wer ist als Kind nicht gerne barfuß oder mit Gummistiefeln in Pfützen gesprungen? Zur Gewährleistung der multiplen Möglichkeiten des Gesamtkunstwerkes wurde eigens ein Straßenablauf am Hochpunkt der Anlage stationiert, damit hier kein wertvolles Wasser in die Kanalisation ablaufen kann.

Man ist einfach nur sprachlos...



Hinter dem höchsten Punkt befindet sich der Wassereinlauf (Gully) © A. Kalteich

MASSA HAUS

Beratung + Service

■ nachhaltig ■ individuell ■ kurze Bauzeiten

Ich erfülle IHREN Traum vom Haus

Akki Notbohm
0172 - 372 31 70
akki.notbohm@massa-haus.de

HausTraum.net

Verkaufen Sie keine Immobilie, bevor Sie mit uns gesprochen haben.

Telefon 0341 986 5656
E-Mail info@lbs-immo-leipzig.de

LBS
Bundespartner der Sparkassen

Immobilienpartner der
S
Sparkasse Leipzig
in Vertretung der LBS IMMOBILIEN GMBH

Unterschiedliche Resonanz im Stadtteiltreff

BV Sellerhausen-Stünz



Im Oktober 2022 hat der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz seinen liebevoll sanierten Stadtteiltreff in der Plaußiger Straße 23 eröffnet – und bis April über 20 Veranstaltungen und Treffen mit unterschiedlichen Formaten angeboten!

Höhepunkte waren ohne Zweifel unsere Konzerte am 14. November 2022 mit dem Quintett des *Ralph Schüller Trios* und das Soloprogramm von Claudia Herold am 9. Februar 2023 mit jeweils toller Musik und vollem Haus (Rezensionen unter www.bv-sellerhausen.de). Auch die Künstler waren nach ihren Auftritten von der Stimmung, der Atmosphäre und der Akustik im Stadtteiltreff angetan. So verwundert es nicht, dass wir bis Oktober 2023 bislang vier weitere Konzerte in diesem Format planen.

Auch beim Schachangebot für Jeden freuen wir uns über wachsenden Anhang. Dieses findet jeweils am 2. Mittwoch des

Monats unter Leitung von Harald Lutz statt. Zuletzt trafen sich acht Schachfreunde mit unterschiedlichen »Trainingszustand« zu vielen spannenden Spielen, bei denen auch das Zuschauen Spaß machte. Das Angebot wollen wir zunächst bis Juni 2023 fortführen.

Etwas mehr Besucher hätten der Vortrag von Jörg Graf und die Lesung von Dietmar Passenheim verdient. Diesen interessanten Angeboten folgten jeweils nur ca. 10 Gäste. Vermutlich muss sich der Veranstaltungsort noch weiter herumsprechen. Wir werden im nächsten Winterhalbjahr nochmal versuchen, Menschen zu Vorträgen und Lesungen im Stadtteiltreff zusammenzubringen.

Gänzlich untergegangen sind leider unsere Beratungsangebote. Ob dies nun die Internetberatung oder die Sicherheitsberatung für Senioren war, unsere Angebote zur Begrünung und Pflege von Bäumen, Angebote der Stadtwerke oder der DB AG, die Mobilitätsberatung der LVB



Konzert Claudia Herold mit Nasenpfeife

© A. Kalteich



Schach im Stadtteiltreff

© A. Kalteich

und die der Stadtverwaltung zur Erhaltungssatzung – die Besucherzahl ging gegen Null. Den Weg in unsere Bürgersprechstunden unseres Vereins fanden ebenfalls nur 3 Bürger. Ob die überschaubare Resonanz an der fehlenden Kenntnis zu den Angeboten lag oder an deren Fülle, an der persönlichen Hemmschwelle, Probleme zu äußern oder gar deren Fehlen, ist schwer zu erkennen.

Wir halten es dennoch für wichtig, weiterhin ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Mitbürger anzubieten. Mit dem Bürgerpolizisten Jörg Garbas haben wir dazu kompetente Unterstützung gefunden. Die Kooperation mit der Polizeidirektion Südost sichert zudem profunde Lösungsansätze, die wir als Verein gar nicht anbieten können. Start der monatlich stattfindenden Sprechstunden ist der 18. April 2023 um 16.30 Uhr.

Zudem planen wir mit dem Sellerhäuser Kaffeeklatsch ein geselliges Beisammensein für alle Bürger unseres Stadtteils. Bei Kaffee und Kuchen (gegen ein kleines Entgelt) können hier Neuigkeiten und Erfahrungen ausgetauscht, Gespräche geführt, Pläne geschmiedet und neue Menschen kennengelernt werden. Das erste Angebot dieser Art fand am 23. März 2023 statt. Die nächsten Kaffeetafeln sind für den 27. April und den 25. Mai jeweils ab 16.00 Uhr geplant.

Sämtliche Angebote unseres Stadtteiltreffs entnehmen Sie bitte der Terminübersicht in diesem Heft, dem Aushang am Stadtteiltreff in der Plaußiger Straße 23 oder unserer Homepage.

Fotoausstellung

„Volkmarsdorf in den
Jahren 1984 – 1988“

mit Bildergeschichten von Zeitzeugen
und Fotograf Thomas Richter

Eröffnung zum Tag der Städtebauförderung
am 13. Mai 2023, 17 Uhr | Vortrag Thomas Richter
Öffnungszeiten der Ausstellung:
13.5.-11.6. (außer 27.+28.5.) | jeweils Sa+So von 14-18 Uhr
Weitere Termine: www.ig-fortuna.de



FORTUNA – Kino der Jugend
Eisenbahnstraße 162, 04315 Leipzig
Gefördert aus dem Stadtbezirks-
beirat-Budget Ost der Stadt Leipzig



Am 25. November 2022 gab es Geld für den Verein! 1.500€ waren es bereits und am 25. November kamen nochmal 1.000€ dazu – so sind es nun 2.500€, die wir für Kinder- und Jugendprojekte zur Verfügung haben!

Wir erinnern uns: der Bürgerverein Selberhausen-Stünz hatte in diesem mehrstufigen Bewerbungsverfahren bereits einige Hürden genommen und damit 1.500€ gewonnen sowie für ein Jahr die *Aufrunden, bitte-Gelder* aller Penny-Märkte Leipzigs! Diese Hürden hatten auch 14 weitere Vereine geschafft – und die drei überzeugendsten sollten nun bedacht werden. Das Umweltforum Berlin in Friedrichshain, in der früheren Auferstehungskirche, war der beeindruckende Ort, den sich die Penny-Geschäftsführung hierfür ausgesucht hatte. Alle 15 final ausgelosten Vereine und Initiativen der Penny-Region Ost waren eingeladen, sich und ihre Arbeit zu präsentieren.

Dafür gab es den *Markt der Möglichkeiten* mit Pinnwänden und Stehtischen, sowie eine intensive Befragung durch die achtköpfige Jury. Diese bestand aus Mitarbeitern von Penny (Betriebsrat, Personalleitung), vom Bildungswerk der Thüringer

Wirtschaft, vom Landesjugendring MV, des Deutschen Stiftungszentrums, des Fachverbands Jugendarbeit sowie der Stiftung Ehrenamt und Engagement.

In Zweiergruppen gingen die Jury-Mitglieder gut zwei Stunden von Stand zu Stand, ließen sich die Projekte erklären und fragten intensiv nach (siehe unten links). Vertreten waren Vereine mit Kinder- und Jugendprojekten, manche unter dem Dach großer Träger (DRK, AWO). Die große Bandbreite der eigenen Aktivitäten unseres Bürgervereins als auch als Unterstützer von Jugendprojekten im Stadtteil beeindruckte die Jury ebenfalls, vor allem, da alles ehrenamtlich gestemmt wird! Letztlich machten drei Projekte das Rennen, die sich auf die Kinder- und Jugendarbeit in ihrem Ort konzentrieren: den ersten Platz belegte der Jukidz Ufrungen e.V. (Südharz), sie wollen einen Jugendtreff bauen. Auf dem zweiten folgte Aufatmen-Vineyard Chemnitz e.V. (sie bieten u.a. Handwerkliches, gemeinsames Kochen und Projekte zur kulturellen Bildung an). Den dritten Preis erhielt Dorfleben Wachow e.V. (MV), die in den letzten drei Jahren Angebote geschaffen haben, die es in dem kleinen Ort gar nicht mehr gab. Ich fand alle drei Projekte gleichermaßen beeindruckend. Aber auch die »vierten Plätze« gingen nicht leer aus. Die beiden Vertreter der Geschäftsleitung, Sandro Piffczyk der Region Ost sowie Bereichsvorstand Dr. Stefan Görgens, die ebenfalls von Stand zu Stand wanderten, waren ebenfalls sehr beeindruckt von den Projekten und dem Engagement. Daher öffneten sie am Abend nochmal das Portemonnaie – und für jeden der anwesenden Vereine gab es 1.000€ für Kinder- und Jugendprojekte. Dabei zu sein hatte sich also gelohnt! Aber nicht nur deshalb, es machte Spaß, mit den Vertretern der



Sabine Albrecht erklärt Mitgliedern der Jury die Projekte des Bürgervereins © Förderpenny

anderen Vereine ins Gespräch zu kommen und ein paar neue Ideen mitzunehmen.

Insgesamt war es eine rundum schöne Veranstaltung mit Programm (u.a. eine Vorstellung des Magiers Samuel Lenz), gutem Essen und interessanten Gesprächen in diesen ungewöhnlichen Räumlichkeiten. Zum Abschluss versammelten sich alle Beteiligten auf der großen Bühne: vorne

die Preisträger, links und rechts außen die Herren der Geschäftsführung, dazwischen Jury-Mitglieder und Vertreter der anderen Vereine (siehe unten).

Im Bürgerverein diskutieren wir jetzt, welche Projekte im Stadtteil wir wie unterstützen können. Herzlichen Dank an alle, die beim Voting für den Bürgerverein gestimmt haben!



Zum Abschluss versammelten sich alle Teilnehmer, Jury und Geschäftsführung auf der Bühne © Förderpenny

STEIN SCHNEIDER

Steinmetz- und Bildhauermeister - Innungsbetrieb

Grabdenkmäler und Natursteinarbeiten aller Art

Lieferung nach allen Friedhöfen

Wurzner Str. 142a / 04318 Leipzig

Tel. 0341 - 230 10 16

Internet: www.stein-schneider.de

E-Mail: info@stein-schneider.de



Liebe Kundinnen und Kunden

Das schöne Wetter ist wieder da und wir können die Zeit im freien genießen. Herzlich laden wir Sie an unsere Bedientheke ein. Lassen Sie sich von unseren kulinarischen Köstlichkeiten begeistern. Sollten Sie einen Wunsch haben oder fehlen Ihnen Spezialitäten in unserer Bedientheke, sprechen Sie gerne meine Kollegen an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Auch im Jahr 2023 wird es wieder Neuerungen geben.

Ab 1.7.2023 wird es den gedruckten Handzettel nicht mehr geben. Der Umwelt zu Liebe verzichtet die Rewe auf den Handzettel in Papierform. Es wird natürlich weiterhin unsere tollen Angebote geben. Diese können Sie sich entspannt über die Rewe App anschauen. Sollte Sie dazu Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an.

Außerdem werden wir dieses Jahr noch zusätzliche „Selfscanning-Kassen“ installieren. Wir gewinnen dadurch 2 zusätzliche Kassen. Damit werden wir die Wartezeiten an den Kassen verkürzen.

Vielen Dank das Sie uns in Ihrer Mitte aufgenommen haben und wir Sie als unsere Gäste im Markt begrüßen dürfen.

Wir wünschen Ihnen und ihrer Familie eine schöne Zeit.

Mein Team und ich freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Ihr Stefan Meilick

REWE
Stefan Meilick oHG
DEIN MARKT

Der Efeu und die vielen Mythen

S.Albrecht



Man sollte meinen, Efeu sei eine harmlose Pflanze, schön grün, wuchsfreudig, aber anspruchslos, robust und ausdauernd. Allerdings gibt es auch

hier Freunde und Feinde, manche finden ihn prima, andere abscheulich.

Auf dem Friedhof Sellerhausen finden sich Bäume mit grünem Efeu und Bäume mit braunem Efeu - da hatte sich wieder ein *Efeu-Schlitzer* ans Werk gemacht. Allerdings, wusste dieser übereifrige Baumschützer, was er tat?? Vermutlich nicht.

Eine verbreitete Furcht ist, der Efeu könne den Baum schädigen oder gar abtöten. Das ist jedoch unbegründet. Im Gegenteil – es profitieren nicht nur die Bäume, sondern auch zahlreiche Tierarten. Das Blattwerk bietet im Frühjahr Unterschlupf

für Insekten und Brutmöglichkeiten für viele Vögel. Im Herbst und Winter ist der Efeu eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten, denn er blüht bis spät in den Herbst hinein, wenn die meisten anderen Pflanzen bereits verblüht sind. Davon profitieren Schwebfliegen, Marienkäfer, Schmetterlinge, Ameisen, Bienen oder Wespen. Im Winter sind die Beeren eine gute Nahrung für viele Vögel.

Viele Mythen ranken sich um den Efeu: dass der Efeu in den Baum einwächst, ihn ersticken oder gar erwürgen könne. Der Efeu wächst aber nicht in den Baum ein. Auch gibt es keine Konkurrenz um Licht, da Efeu im Bereich der sogenannten Schattenkrone wächst, die nur ein Drittel der Photosyntheseleistung des Baums ausmacht.

Die Kletterpflanze sei ein Schmarotzer, ein weiterer Mythos. Ebenfalls Quatsch – sie entzieht den Bäumen weder Nährstoffe noch Wasser und sondert auch keine schädigenden Substanzen ab. Efeu braucht lediglich eine Stütze, um in die Höhe zu wachsen. Für kleine und schwache Bäume kann das üppige Wachstum des Efeus ein Problem werden, wenn er sie überwuchert und ausdunkelt. Für ausgewachsene Bäume besteht keine Gefahr, das dichte Blattwerk des Efeus schützt den Baum im Winter vor Frost und im Sommer vor direkter Sonneneinstrahlung und Verdunstung, so hält er die Feuchtigkeit am Baum – wichtig gerade in heißen Sommern. Zudem filtert Efeu Feinstaub aus der Luft. Deshalb belassen die Friedhofsgärtnerinnen den Efeu an den großen Stämmen. Lediglich bei jungen Bäumen kappen sie ihn früh, damit er sie nicht überwuchert.

Der Friedhof soll auch Lebensraum sein für Kleintiere und Insekten. Deshalb gibt es den Efeu an den Bäumen, die Holzstäbe in den Wasserbecken als Landeplätze für



Eine gefällte Birke – der Efeu dringt NICHT in den Stamm ein

©S.Schröter

Vögel und das Laub unter den Buschgruppen. Hier können Kleintiere und Insekten den Winter geschützt überdauern und das Wasser wird besser gebunden, wichtig z. B. für die Rhododendren.

Sie finden braunen Efeu hässlich? Die Friedhofsgärtnerinnen und viele Besucher auch! Es dauert gut fünf Jahre, bis ein *geschlitzter* Efeu letztlich abgefallen ist, so lange verbleiben die braunen Blätter und Haftwurzeln am Stamm.

Immer noch skeptisch? Halten Sie doch im Sommer mal kurz inne an einem

Efeu-bewachsenen Baum, Sie werden staunen, wie es dort brummt und summt! Deshalb: lassen Sie den Efeu wachsen!



Der Efeu ist auch Heimat für eine Feuerwanze
© S. Schröter

WIR SIND ES SELBST – das nächste Konzert im Stadtteiltreff

BV Sellerhausen-Stünz



Am 27. April 2023 freuen wir uns ab 19 Uhr auf eine spannende Mischung aus Akkordeon und Bass. »Fragilität und Wucht. Genialer Dilettantismus und perfekter Popsong. Minimalismus und Emotions-Overkill.« – So die Selbstbeschreibung des Duos *Wir sind es selbst*.

Die ständige Suche nach dem gewissen Anderen, welches unbedingt nochmal gelebt werden will, spielt in der Musik und den Texten von *Wir sind es selbst* eine definitiv rotgefädelte Rolle... und doch hat man diverse Ziele schon angerudert. Einfach so im

Vorbeigehen, im Tun. Hierbei reißt das Duo aus Doris (Gesang, Akkordeon, Blockflöte) und Jo Erlbacher (Bass, Gesang) durchaus eine Vielzahl Popmusik-geschichtlicher Kilometersteine ab, ohne jemals auch nur ansatzweise in beweisbare Vergleichspaletten zu passen. Die Einzigartigkeit von *Wir sind es selbst* versetzt dich während jeder Laufminute der Songs in einen soghaften Wohlfühlzustand inklusive wunderschöner Schwindelattacken. Diese Songs sind unmissverständlich im Hier und Jetzt verankert, ohne dass sie sich zwanghaft darum bemühen. Vor allem das macht den Charme und die Kraft dieser tollen Lieder aus.

Wir sind es selbst geben uns hier die unkaputtbaren *Schöne Prinzessinnen*, die darauf warten, dass wir ihre Schönheit einatmen, in uns pulsieren lassen und feiern. Diese Lieder wandeln eine graue Stadtbrache in eine gleißende Sommersonnenwiese. Umgekehrt können sie das übrigens auch. Minimal Pop in King Size!



Wir sind es selbst

© privat

www.facebook.com/WIRSINDESSELBST
www.dran-musik.com

WIR BRAUCHEN IHRE MITHILFE!

PARKFEST

Sonntag, 2. Juli 2023

rund um die Emmauskirche in Sellerhausen

10:30 – 18:00 Uhr



Kuchenspenden und Tombolagewinne gesucht!

Auch in diesem Jahr suchen wir wieder fleißige Bäcker, die mit einer Kuchenspende unser Parkfest in Sellerhausen-Stünz kulinarisch unterstützen. Und auch für die Tombola, mit deren Erlös das Parkfest finanziert wird, werden kleine oder große Preise gesucht! Wer kann helfen?

KUCHENSPENDEN

Kuchen können am 2. Juli 2023 ab 9:30 Uhr im Altenpflegeheim „Emmaus“ (Zum Kleingartenpark 28) in der Cafeteria abgegeben oder einfach zum Fest mitgebracht werden.

Kuchenspenden bitte bis zum 28. Juni 2023 anmelden:

Kontakt & weitere Infos:

Andrea Virgenz, Tel.: 0341/2326022, E-Mail: info@bv-sellerhausen.de

TOMBOLASPENDEN

Spenden für die Tombola können beim Bürgerverein Sellerhausen-Stünz im Stadtteiltreff in der Plaußiger Straße 23 abgegeben werden.

Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bv-sellerhausen.de.

Kontakt & weitere Infos:

Axel Kalteich 0163/279 62 91; info@bv-sellerhausen.de

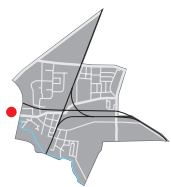


Das Parkfest organisiert sich ausschließlich ehrenamtlich!

Spendenkonto: Bürgerverein Sellerhausen, IBAN DE37 8605 5592 1100 685 800

Die Rad Tanke in der Wurzner/ Ecke Bautzmannstraße

E. Adam



Normalerweise fährt man mit dem Auto an die Tankstelle, um die nächsten Strecken erfolgreich zu bestreiten. Doch die Rad Tanke an der Wurzner

Straße verfolgt ein anderes Ziel. Hier soll ein Raum geschaffen werden für Künstler und Künstlerinnen, Kaffee und Kuchen sowie Veranstaltungen mit leckeren Getränken mit oder ohne Alkohol.

Letztes Jahr im späten Sommer eröffnete Sammie die Rad Tanke als eine Café-Bar. Gemeinsam mit befreundeten Personen gestaltete er die alte Autovermietung zu einem gemütlichen Ort für jeden. Statt stehender Autos findet man nun eine Bühne sowie einen Sandstrand mit Begrünung. Bei wärmeren Temperaturen der perfekte Ort, um die Seele ein bißchen baumeln zu lassen.

Und bei kälteren Temperaturen? Da hat die Rad Tanke zwar tagsüber geschlossen, doch abends erwacht sie zum Leben.



Die Radtanke

© E. Adam

Allein im Dezember gab es drei verschiedene Weihnachtsmarkt Editionen: Techno, Singer/Songwriter und Drag and Queer. Die Vielfalt der Veranstaltungen spiegelt die Diversität des Publikums und der auftretenden Personen wider. Von Menschen mit Gitarre oder Klavier bis hin zu Drag Queens und Hiphop Acts. Denn neben den Weihnachtsmärkten findet einmal im Monat *Tank den Beat* statt.

Dies ist die größte und coolste Hip-Hop-Veranstaltung im Leipziger Osten. Glücklicherweise verfolgt auch hier die Rad Tanke ebenso das Ziel möglichst vielen Menschen eine Bühne zu bieten. So wurde neben Deutsch auch schon Englisch, Spanisch, Persisch sowie Kurdisch gerappt.

Hinzu kommt, dass am letzten Januar-Wochenende 2023 eine Ausstellung in der Bautzmannstraße 2 stattfand. Dort wurden in der Rad Tanke Gedichte sowie Ölgemälde ausgestellt. Abends folgte eine Lesung mit anschließendem Theater und zur musikalischen Begleitung wurde die Veranstaltung mit Techno abgerundet.

Die Events und Ideen sollen natürlich auch im Frühjahr und Sommer fortgesetzt werden. Von Flohmärkten bis hin zu kleinen Open Airs steht das Gelände regelmäßig zur Verfügung. Ebenfalls soll die Rad Tanke die Nachbarschaft miteinander vereinen und ein Ort der Begegnung werden. Somit soll ein bestmöglicher Raum geboten werden, um sich frei zu entfalten. Auch für Geburtstage oder andere Veranstaltungen kann die Rad Tanke gegen eine kleine Aufwandsentschädigung gemietet werden.

Interesse bekommen? Kontakt: Sammie (Inhaber): 0176 – 57 64 29 31 bzw. Instagram: rad.tanke

Neustart Jugendclub Sellerhausen

D. Möller



Nach einer längeren Schließzeit des Jugendclubs in Sellerhausen befindet er sich aktuell in einem Prozess des Neustarts. Mit dem Trä-

gerwechsel zur Kindervereinigung Leipzig e.V. und der Übergabe des Clubs im November 2022 durch die Stadt Leipzig verschafften wir uns zunächst einen Überblick über den Zustand des Gebäudes und der Ausstattung. Von November bis Januar 2023 wurde dann hauptsächlich aussortiert, repariert und die Verwaltungsräumlichkeiten renoviert. Parallel dazu stand das Knüpfen von Netzwerkkontakten in und um Sellerhausen, wie z. B. mit Schulen oder Vereinen sowie die Konzeption des Beteiligungskonzepts im Zentrum unserer inhaltlichen Arbeit.

Durch die lange Schließzeit sowie den Träger- und Teamwechsel der Sozialarbeiter*innen (Anneli, Carla, David und Marike) vor Ort ergeben sich neue Chancen für den Club und Stadtteil. Um diese



Der OFT an der Püchauer Straße

© privat

gewinnbringend nutzen zu können, soll der Jugendclub nicht einfach nur – im Sinn eines »Weiter so« – wiedereröffnet werden. Ganz im Gegenteil, wir möchten ausreichend Zeit und Raum dafür geben, dass unterschiedlichste junge Menschen unabhängig von sexueller Identität, Nationalität, Behinderungen, Bildungsgrad oder Religion sich den Club neu erschließen und aneignen können. Auf diese Weise soll der Jugendclub in Sellerhausen einen »richtigen« Neustart erfahren. (Anm. d. Red.: Das Neustartfest findet am 26. Mai ab 15.00 Uhr statt.)



Der neu gestaltete OFT

© privat

Als Auftakt fand im Februar und März 2023 ein erster Beteiligungsprozess statt, mit dem wir junge Menschen für die Mitwirkung an der Neugestaltung des Jugendclubs begeistern wollten. Stadtteilstefte, Onlinebefragungen vor Ort und in Schulen, gemeinsame Cluberkundungen sowie regelmäßige Treffen zum Kennenlernen und Austauschen, ermöglichen es, Interessen und Ideen in die Neugestaltung einfließen zu lassen. Das heißt, es besteht die Chance sich in vielfältige Bereiche, wie z. B. der Gestaltung der Räumlichkeiten, Angeboten, Veranstaltungen, Regeln und Öffnungszeiten nicht nur kreativ einbringen und ausprobieren, sondern vor allem sie auch mitbestimmen zu können, sodass der Club zu einem Ort wird, an dem man gerne seine Freizeit verbringen möchte.

Über aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten und Freizeitangebote informieren wir nicht nur vor Ort im Jugendclub, sondern auch Online auf unserer Website kv-leipzig.de/freizeittreff/oft-sellerhausen

bzw. auf unserem Instagramkanal (siehe QR-Code oder @oftsellerhausen), auf dem auf digitalem Wege über die Neugestaltung mitentschieden werden kann.

Habt ihr Interesse vorbeizuschauen oder wollt sogar mitmachen, dann schaut gern vorbei. Wir freuen uns auf euch und sind gespannt auf eure Ideen!

Euer Jugendclub-Sellerhausen-Team
Anneli, Carla, David und Marike

Kindervereinigung Leipzig e.V.
Jugendclub Sellerhausen
Püchauer Straße 4 04318 Leipzig
0176 – 17942455
oft-sellerhausen@kv-leipzig.de
Instagram: @oftsellerhausen



Vom ersten Ton bis auf die Bühne: TASTEviel&SAITIG

R. Gube



Eine SchülerBANDe ist eine sehr lebendige Angelegenheit.

Hier kann man sich ausprobieren, Bühnenluft schnuppern und testen,

ob es wirklich das ist, was man sich vorgestellt hat. Nicht alle bleiben dabei, manchmal fehlt einfach die Zeit für die Proben am Wochenende, nervt das Lampenfieber zu sehr oder sind andere Dinge doch wichtiger als unsere BANDe. Nicht zuletzt gehen die Großen irgendwann zu Ausbildung und Studium. So verändert sich unsere BANDe im Laufe der Zeit.

Schön ist es, wenn sich zu größeren Veranstaltungen alle wiedertreffen und auch die ehemaligen BANDeGründer mit dabei sind mit ihren »alten« und schönen Titeln.

Neben dem festen Stamm, der ein vielseitiges Rahmenprogramm gestaltet, zeigen im Mittelteil schon die Anfängerschüler ihr Können. Sie sind auch diejenigen, die als TASTENQUIRLE in Seniorenheimen ihre ersten Auftrittserfahrungen machen. In diesem Jahr wird zum ersten Mal eine Schülerin einen Teil der Moderation übernehmen. Auch einige erwachsene Schüler probieren sich auf der

Bühne aus am Instrument oder gesanglich. Zwischendurch gibt es Wissenswertes zu Unterricht und BANDe, manchmal überrascht auch ein Schüler mit einer ganz eigenen Idee und Darbietung. Das macht das Programm bunt und interessant.

Unser Hauptaugenmerk liegt derzeit auf dem Gesang, da wünschen wir uns noch Unterstützung. Hat jemand Lust und eine schöne Stimme? Auf proakteur.de findet ihr Infos zu unseren Probenterminen. Oder einfach mal anrufen unter 0341 – 23 27 326.

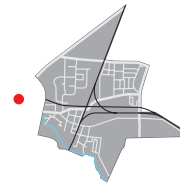
Ab September beginnen schon wieder die Vorbereitungen für die Weihnachtskonzerte. Wir hoffen sehr, dass wir dann mit schöner Weihnachtsmusik Anderen Freude bereiten können. Geplant sind – neben den bekannten, alten Weihnachtsliedern zum Mitsingen – auch internationale Titel. Für jeden Geschmack soll etwas dabei sein.

Inzwischen können wir ein Programm von etwa drei Stunden bestreiten. Ob Stadtteilstefte oder Gartenparty, als ÜberraschungsbANDe in größerer Geburtstagsrunde, musikalische Bereicherung in gastronomischen Einrichtungen und zu Veranstaltungen. Oder auch in Seniorenheimen. Wir spielen gern und passen unser Programm den Gegebenheiten an. Die Fotos auf unserer Homepage beweisen es. Wer Lust hat, selbst Klavier, Keyboard, Akkordeon oder Gitarre spielen zu lernen bzw. sich auf der Bühne ausprobieren möchte kann sich unter www.proakteur.de umfassend über Ausbildungsmöglichkeiten und TASTEviel&SAITIG informieren.

Übrigens: Wir bereichern unser Programm gerne auch mit anderen Nachwuchskünstlern. Artistik, Zauberei, eine selbstgeschriebene (kurze) Geschichte vorlesen, vielleicht meldet sich auch mal ein Comedian.

Angebote des Quartiersmanagement Leipziger Osten

Quartiersmanagement Leipziger Osten



Seit 1. April 2010 arbeitet das Quartiersmanagement (QM) im gesamten Programmgebiet Soziale Stadt Leipziger Osten. Es versteht sich als Mittler

zwischen den verschiedenen Akteuren (Bewohner, Vereine, Einrichtungen) untereinander sowie zwischen Stadtteilakteuren und Stadtverwaltung. Wir wollen soziale und kulturelle Angebote im Leipziger Osten weiterentwickeln und diese bekannter machen. Ein weiteres Ziel ist die Stärkung des sozialen Zusammenhalts in den Wohngebieten. Dazu finden jeden ersten 1. und 3. Montag im Monat die Sprechstunden des Quartiers-

managements in den Räumlichkeiten des Seniorenbüros *Inge und Walter* im Erdgeschoss der Eisenbahnstraße 66 statt. Besucher können sich über die vielfältigen Angebote im Sozialraum informieren, ihre Fragen rund um den Leipziger Osten stellen oder Kontakte zu Ansprechpersonen und Vereinen erhalten.

Zudem hat das Quartiersmanagement drei Broschüren teilweise neu aufgelegt.

Freizeit-, Bildungs-, Beratungs- und Mitmachangebote im Leipziger Osten

Welche Organisation bietet Bürokratiehilfe an? In welchem Verein kann ich Fußball spielen? Wo finde ich Weiterbildungen? In der Angebotsübersicht des QM

Leipziger Osten finden Sie Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um Freizeit-, Bildungs-, Beratungs- und Mitmachangebote im Quartier. Ab sofort können Sie die Angebotsübersicht auch online durchsuchen und sich passende Angebote herausuchen: leipziger-osten.de/angebote

Die Angebote können jederzeit von den Organisationen selbst aktualisiert werden. Sollten Sie für eine Organisation arbeiten, deren Angebote noch nicht vertreten sind, kontaktieren Sie gerne das QM. Regelmäßig veröffentlichen wir die Angebote auch als gedruckte Broschüre. Die Angebote werden dafür direkt von der Internetseite übernommen und automatisch in das Broschürenlayout überführt. Die gedruckten Broschüren sind vorwiegend für Organisationen zu Beratung gedacht und können beim QM Leipziger Osten nach vorheriger Anmeldung abgeholt werden.

Gestalte deine Stadt, so dass sie dir gefällt – Wegweiser zur Mitgestaltung

Vier Jahre nach der Ersterscheinung liegt nun die Broschüre *Gestalte deine Stadt, so dass sie dir gefällt* in überarbeiteter Form vor. Sie wendet sich an Menschen unserer

Stadt, die eigene Ideen und Aktionen im Stadtraum umsetzen möchten und beinhaltet praktische Tipps, Ideen und Ansprechpersonen. Wenn Sie eine Demo organisieren wollen, Möglichkeiten suchen, Ihr Umfeld zu begrünen oder Sie weitere Inspirationen zur Mitgestaltung benötigen, wird Ihnen dieses Heft helfen.

Die Broschüre liegt beim Quartiersmanagement aus bzw. kann heruntergeladen werden unter: leipziger-osten.de/gestalten

Wohnen als Mieter – Rechte, Pflichten, Tipps – Hilfe gegen Verdrängung

Ob Fragen zu Mieterhöhung, Energiesparen oder Kündigung – in der Mietrechtsbroschüre finden Sie hilfreiche Informationen zu allen Themen rund ums Mieten. In der neuen Auflage wurden drei Kapitel zu den Themen Erhaltungssatzung, Mietpreisbremse und Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt ergänzt.

Zwischen 2014 und 2019 ist die Anzahl der Haushalte in diesem Bereich um durchschnittlich 25 Prozent gestiegen, gleichzeitig erhöhten sich die Mieten stark. Durch den finanziellen Druck auf die Bewohnerinnen und Bewohner sind sie von Verdrängung bedroht. Häufig ist es gar nicht die Gesetzeslage sondern die Unkenntnis über die eigenen Rechte, die zu unverhältnismäßigen Mieterhöhungen und Verdrängung führt. Informieren Sie sich daher über Ihre Rechte und helfen Sie auch anderen Personen in der Nachbarschaft weiter.

Die Broschüre liegt in den Bürgerämtern und Stadtteilbibliotheken aus und kann online abgerufen werden unter: leipziger-osten.de/wohnheft

Kontaktdaten des Quartiersmanagements Leipziger Osten:
qm@leipziger-osten.de
0341 – 351 379 13



Angebotsübersicht

© QM Leipziger Osten

Ziemlich beste Energie für dich!

Jetzt DIY-Ideen entdecken



Lade deine Akkus auf – mit ziemlich bester Lebensenergie. Entdecke was dir und deiner Familie gut tut.



L.de/ZiemlichBesteEnergie

Leipziger
Stadtwerke



Baumblüte in der Engelmännstraße

Zeit für einen Versicherungswechsel!

**Viele Versicherungen
zum Jetzt-oder-Nie-Preis!**

Wechselvorteil

Nur für kurze Zeit!

Ihr Fels in der Brandung.

Vorsorgecenter Bromme & Vogel

Sandra Bromme

Markt 11, 04425 Taucha

Telefon +49 34298 495153

sandra.bromme@

wuerttembergische.de

wuerttembergische.de/

sandra.bromme

Sellerhäuser Kaffeeklatsch

Ein offener Treff, um sich zu unterhalten, Gedanken auszutauschen und neue Menschen kennenzulernen bei Kaffee, Tee und Kuchen (gegen einen kleinen Unkostenbeitrag).

23. März 2023

27. April 2023

25. Mai 2023

22. Juni 2023

16 – 18 Uhr



Instagram



Wo? Im Stadtteiltreff,
Plaußiger Straße 23

www.bv-sellerhausen.de | info@bv-sellerhausen.de

Termine und Angebote des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz im Stadtteiltriff Plaußiger Straße 23 und anderswo im Stadtteil

- 01.04.23 Frühjahrsputz Sellerhausen-Stünz, Start: Stadtteiltriff und Ausschwärmen in die Dreckecken des Stadtteils, 9.00–11.00 Uhr
- 01.04.23 Europäische Tage des Kunsthandwerks, Beratung und Tipps zum Thema *Fotografie* mit Hochzeitsfotograf Foto-Willy, 11.00–14.00 Uhr
- 05.04.23 Ausstellungseröffnung *Historische Handschwengelpumpen in Leipzig* im Stadtteiltriff, 18 Uhr
- 06.04.23 Ausstellung *Historische Handschwengelpumpen in Leipzig*,
–13.05.23 donnerstags 16.00–19.00 Uhr und samstags 15.00–17.00 Uhr geöffnet
- 12.04.23 Schachabend für Jeden, 18.00–20.00 Uhr
- 13.04.23 Ausstellungseröffnung *Broken Ice – Landschaften und Gletscher in Grönland*, Fotografien von Eckhard Stange (Leipzig) und Frank Höher (Dresden), 18.30 Uhr, Galerie W182, Wurzner Straße 182
- 13.04.23 Foto-Ausstellung *Broken Ice*, Galerie W182, Wurzner Straße 182,
–09.06.23 donnerstags, freitags und samstags 16.00–19.00 Uhr geöffnet
- 18.04.23 *Polizei vor Ort*, Bürgersprechstunde mit Bürgerpolizist und Polizeihauptmeister Jörg Garbas, 16.30–18.00 Uhr
- 27.04.23 *Sellerhäuser Kaffeeklatsch* im Stadtteiltriff, 16.00–18.00 Uhr
Quatschen, Austauschen, Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen (gegen einen kleinen Unkostenbeitrag)
- 27.04.23 Konzert WIR SIND ES SELBST, Beginn 19.00 Uhr
Der Monolog zwischen uns Akkordeon und Bass. Fragilität und Wucht. Genialer Dilettantismus und perfekter Popsong. Minimalismus und Emotions-Overkill. Minimal Pop in King Size!
- 30.04.23 Künstlerduo Ingala Fortagne und Martin Steuber in der Hanns-Eisler-Straße (Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben)
- 06.05.23 Museumsnacht: Museum für Galvanotechnik. Vorführung von Experimenten zu Magnetismus und Elektrotechnik. Ein Tesla-Trafo demonstriert die Kraft des Stroms, Torgauer Straße 76b, 18.00–24.00 Uhr (www.vdmg.de)
- 10.05.23 Schachabend für Jeden, 18.00–20.00 Uhr
- 13.05.23 Bildervortrag von Thomas Richter *Volksmarsdorf in den Jahren 1984–1988*. IG Fortuna, Eisenbahnstraße 162, 17.00 Uhr
- 23.05.23 *Polizei vor Ort*, Bürgersprechstunde mit Bürgerpolizist und Polizeihauptmeister Jörg Garbas, 16.30–18.00 Uhr

- 25.05.23 *Sellerhäuser Kaffeeklatsch* im Stadtteiltriff, 16.00–18.00 Uhr
Quatschen, Austauschen, Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen (gegen einen kleinen Unkostenbeitrag)
- 26.05.23 Eröffnung Club Sellerhausen, Püchauer Straße 4, 16.00–19.00 Uhr
- 04.06.23 Leipziger Jugendchöre, Karl Jenkins *The armed man – a mass for peace*, Emmauskirche, 17.00 Uhr
- 09.06.23 Film *Kuhle Wampe oder: wem gehört die Welt*, Kino der Jugend, Eisenbahnstraße 162 (mit Einführung von B. Weil), 19.00 Uhr
- 14.06.23 Schachabend für Jeden, 18.00–20.00 Uhr
- 18.06.23 Mitsing-Konzert *Der Fröhliche Chor* mit Liedern von Hanns Eisler und Freunden, Trinitatiskirche, Gregor-Fuchs-Straße 16, 15.00 Uhr
- 22.06.23 *Sellerhäuser Kaffeeklatsch* im Stadtteiltriff, 16.00–18.00 Uhr
Quatschen, Austauschen, Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen (gegen einen kleinen Unkostenbeitrag)
- 27.06.23 *Polizei vor Ort*, Bürgersprechstunde mit Bürgerpolizist und Polizeihauptmeister Jörg Garbas, 16.30–18.00 Uhr
- 29.06.23 Konzert – DEKO *The Last Goodbye*, Italienischer Folk-, Country- und Bluegrass-Singer-Songwriter zwischen Italo-Folk-/Western-Stil Morricones und traditionellem US-Folk, 19.00 Uhr
- 02.07.23 Parkfest Sellerhausen-Stünz, Park an der Emmauskirche, 12.00–17.00 Uhr
- 25.07.23 *Polizei vor Ort*, Bürgersprechstunde mit Bürgerpolizist und Polizeihauptmeister Jörg Garbas, 16.30–18.00 Uhr
- 12.08.23 Teichkonzert im Stünzer Park mit dem Blaswerk Leipzig, 20.00 Uhr
- 31.08.23 *Melvin Touché & the Tom-Toms Transatlantic*, Roots Music US-Singer/Songwriter aus Chicago und Band zwischen Folk, Blues, Country Funk und Pop, 19.00 Uhr
- 02.09.23 *Tage der Industriekultur*. Vorträge und Vorführung von Experimenten (u. a. elektrotechnische Versuche, Vergolden von Münzen), Museum für Galvanotechnik Torgauer Straße 76b, 10.00–17.00 Uhr (www.vdmg.de), geplant: 14.00 Uhr offenes Werktor-Begehung der Vopelius Chemie AG
- 15.09.23 *Lieder von Hanns Eisler und Kollegen*, Musikschule J.-S. Bach, Container vom Sphere Radio vor der alten Feuerwache Ost, 18.00 Uhr
- 17.09.23 *Mendelssohn: 2. Sinfonie „Lobgesang“*, Chor- und Orchesterkonzert, Emmauskirche, 17.00 Uhr



Aktuelles unter www.bv-sellerhausen.de





Man staunt immer wieder, welch außergewöhnliche Menschen wir in unserem ruhigen Stadtteil Sellerhausen-Stünz antreffen.

Diesmal berichten wir über Eckhard Stange und seine ausgefallenen Reise- und Urlaubsvorlieben.

Eckhard Stange studierte Nachrichtentechnik in Dresden, ab 1977 lebt er in Leipzig, arbeitete bei der Deutschen Post im Funkmessdienst und später bei der Bundesnetzagentur. 1977 bis 1984 wohnte er mit seiner Familie in der Ernst-Thälmann-Straße, der heutigen Eisenbahnstraße, danach in Anger-Crottendorf und seit 2000 ist er in Stünz beheimatet.

Schon im Schulalter besaß er eine Kamera und die Fotografie wurde für ihn nach und nach eine Leidenschaft. So kam es, dass er für seine Urlaubsziele stets Regionen auswählte, die für die Fotografie landschaftlich interessante Motive boten.

Im Vordergrund seiner Bilder stehen die Landschaften mit ihren geologischen Strukturen, die sich in einer ästhetischen Form präsentieren. Dies waren dann meist karge, unwirtliche, menschenleere und kalte Gegenden in Norwegen, Spitzbergen, Island, die Färöer-Inseln und Grönland, zudem Wüstengebiete in Ägypten, Iran, Bolivien, Costa Rica. Mit nach Hause brachte er dann stets Landschaftsaufnahmen mit traumhaft schönen und oft auch atemberaubenden Ausblicken.

Im Jahr 2022 unternahm er mit seinem langjährigen Freund Frank Höhler eine Reise nach Grönland. Frank Höhler ist Berufsfotograf in Dresden, ausgebildet an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB). Mit im Gepäck hatten sie neben einer Zeltausrüstung professionelle Kameras inklusive einer Foto-Drohne. Zurück kamen die beiden Fotoenthusiasten mit ausgewählten 800 Fotoaufnahmen im Gepäck, aufgenommen auf Fußwan-



Eisberge in Grönland

© E. Stange



Eckhard Stange

© privat

derungen durch unwegsames Gletschergebiet auf dem grönländischen Inlandeis und bei Kanufahrten.

Eine Auswahl der Fotos sind in Sellerhausen vom 13. April bis 9. Juni in der Galerie W182 in der Wurzner Straße 182 zu sehen. Die Fotos zeigen nicht nur die Schönheit der Eis- und Gletscherlandschaften, sondern sind auch Mahnung, dass all diese Schönheit in Bälde sich drastisch verändern wird, wenn wir dem Fortschreiten der Erderwärmung nicht Einhalt gebieten.

Im Bürgerverein Sellerhausen-Stünz ist Eckhard Stange kein Unbekannter, er arbeitet aktiv in der Baumscheibengruppe mit.

Die Vernissage zur Ausstellung findet am Donnerstag, 13. April 2023 um 19.30 Uhr in der Galerie W182 statt.

Badstudio & Badeinrichter



- 🔹 Komplettbad aus einer Hand
- 🔹 Montage und Verkauf
- 🔹 Teilsanierung
- 🔹 Seniorenbad
- 🔹 Ausstellung

Hebold bad.design GmbH
Bautzner Straße 67 Tor2
04347 Leipzig - Schönefeld

Tel: 0341 2315800
www.hebold-baddesign.de



Klein Paris in Sellerhausen, Boule – französischer Volkssport im Stünzer Park

BV Sellerhausen-Stünz



»Leben wie Gott in Frankreich« – diese Redewendung bezieht sich auf das Luxusleben von bestimmten französischen Königen, leider endete dies nicht

immer glücklich. Glücklich und zufrieden ist der Bürgerverein, der im Jahr 2012 im Stünzer Park nördlich der Kastanienallee eine Boule-Bahn bauen konnte. Boule, Boccia, Petanque, unter diesen Namen kennen wir das französische Traditionsspiel. Ziel des Spiels ist es, seine Wurfkugel so nah wie möglich an der Zielkugel zu platzieren. Leider wird das Spiel unnötig durch die Anwesenheit des Gegners verkompliziert, der das Selbe anstrebt. Bis zum Schluss bleibt das Spiel spannend, denn auch die letzte Kugel kann eine komplett neue Spielsituation erzeugen und den sicher geglaubten Sieg zunichtemachen. Das Spiel kann zu zweit oder in Mannschaften gespielt werden, eine Altersgrenze gibt es hier nicht. Manche Mitmenschen

denken nun an einen »Alt-Herren-Sport«, aber weit gefehlt. Genauigkeit, Gefühl, Emotionen, Taktik und nicht zuletzt Kraft sind gefragt, um die Kugel immer wieder aufzuheben.

Und so verwundert es nicht, dass an einigen Sommerabenden im Park nicht nur die Kugeln fliegen sondern auch im Schatten der hundertjährigen Bäume ein paar ruhige Kugeln geschoben werden. Nebenbei steht ein Schwätzchen an, wird der neueste französische Wein verkostet und gewartet, bis das frische Baguette abgekühlt ist. Und wenn die Bahn besetzt ist, wird der Platz einfach erweitert oder man weicht auf Flächen daneben aus...

Neugierig geworden? Sie können das Spiel alleine ausprobieren, denn die genauen Regeln sind neben der Bahn auf einem Hinweisschild nachzulesen. Oder Sie kommen ab April jeden letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr, um die Kugeln zu werfen. Sportfreunde aus dem Stadtteil heißen dann Gäste und interessierte

Mitbürger willkommen und führen gern in die Grundregeln dieses Spieles ein.

Venez jouer à la pétanque tous les derniers Mercredis de chaque mois à partir de 19 heures au Stünzer Park. Une petite contribution culinaire serait la bienvenue –

du vin rouge en passant par le fameux pastis jusqu'à l'inoubliable baguette. Il n'y a aucune limite concernant l'âge.

Viel Freude beim Spiel wünscht der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Zwischen Rietzschke und Güldener Aue – mein Schulweg zu RIWA

W. Dost



Von den Fenstern unserer Wohnung in der Plaußiger Straße hatte man einen guten Blick auf das stattliche Gebäude der Richard-Wagner-Schule, die für mich vier Jahre, von der 9. bis zur 12. Klasse, Bildungsstätte war. Der Schulweg führte über etwa zwei Kilometer durch Felder und Gärten, nicht interessant, aber trotzdem nicht ohne Abwechslung. Wenn die Rietzschke überschwemmt war, bildete sie einen beachtlichen See, in dem unser Schulweg verschwand. Wir mieden es, durch das Wasser zu laufen, auch wenn es nicht so hoch war, wegen des üblen Geruchs. Auf halbem Wege zur Schule lag rechts von der Rietzschke die *Güldene Aue*, Sellerhausens Entsprechung zum *Ballhaus Stünz*,

damals stark frequentierte Tanz- und Vergnügungsstätte. Einer unserer Lehrer hatte uns erzählt, der bekannte Dichter Gottfried Keller habe hier aus dem Dorf Sellerhausen seinen Stoff für die Novelle *Romeo und Julia auf dem Dorf* gefunden. Ob das stimmt, konnte ich trotz intensiven Suchens nicht bestätigen. War man am Viadukt, einer ungewöhnlich langen Reihung von Brückenpfeilern bis zur Wurzner Straße, hatte man die Hälfte des Weges hinter sich. Rechts hinter der Brücke befand sich die Sportanlage von Stahl Ost. Die Handballer spielten in der DDR-Oberliga, waren bekannter als die Fußballer und hatten sogar Nationalspieler im Team. »Der Ostplatz«, wie er von uns genannt wurde, hatte im Winter eine Spritzeisbahn, die immer stark besucht war. Unsere Schlittschuhe wurden an den Schuhen festgeschraubt. Wer etwas auf sich hielt, ließ sich einen Hohlschliff verpassen, was Beweglichkeit und Eleganz beim Laufen erhöhte, freilich ohne die Klasse jener ganz Wenigen zu erreichen, die mit teuren Schlittschuhschuhen antraten. In den Jahren 1952–54 war ich selbst als Handballer aktiv. Großer Wunsch des Vereins, der früher einmal *Ost 58* hieß (heute wieder), war der Bau eines richtigen Stadions, ein Traum, der sich nicht erfüllte. Vorbei an einer Vielzahl von Gärten gelangte man über die Bernhardstraße zur RIWA. Die



Feldhandball Kinder A

© privat

Schule war damals geteilt: Eine Seite war Grundschule, die andere Oberschule. Als eines Tages ein heftiger Streit um Fahrradstandplätze entstand, forderte die Schule, nur Schüler, die weiter als zwei Kilometer entfernt wohnten, dürften noch

mit Fahrrad zur Schule kommen. Von da an orientierte ich mich auf die Straßenbahn, auch wenn es nur zwei Haltestellen von der Sellerhäuser Kirche zur Annenstraße waren.

Zeugnis vergangener Tage

A. Kalteich



Langsam nimmt die Entwicklung des Parkbogens Ost sichtbare Züge an. Nach Sanierung der Natursteinbrücken entlang des ehemaligen Bahndamms haben nun die eigentlichen Ausbauarbeiten mit der Anlage der Treppen, Wege und Außenanlagen begonnen.

Das Sellerhäuser Viadukt als Kernstück des Parkbogens Ost und eine der längsten Leipziger Eisenbahnbrücken wurde von ca. 1874 bis 1878 errichtet. Nahezu gleichzeitig wurden einige Gehöfte im Bereich des alten Dorfplatzes und heutigen Zum Kleingartenpark gebaut.

Und momentan wird wieder viel gebaut. Aber nicht nur der zeitliche Synchronismus überrascht, sondern auch die zu Tage geförderten historischen Baumaterialien. Martin Handke, Bauherr der Nr. 34, war verblüfft, als er beim Freilegen des Tonnengewölbes in einem Nebengebäude Eisenbahnschienen entdeckte. Tatsächlich

konnten an einer durch die Gravur Osna-brück 1874 Herkunft und Entstehung der Schiene eindeutig zuordnet werden.

Ob die Schienen hier illegal verbaut wurden oder der damalige Bauer diese im Tausch gegen Land oder Nahrungsmittel erhalten hatte, lässt sich leider nicht mehr feststellen. Fest steht, dass jedes Bauordnungsamt bei dieser innovativen Lösung die Hände über den Kopf zusammengeslagen hätte, da es hierfür keine Norm gibt...

Den Schienen ist es egal, blieb ihnen doch die vorgezeichnete Hochhofenschmelze lange Jahre erspart.



Tonnengewölbe

© M. Handke



Eisenbahnschiene in der Tonnengewölbedecke
© M. Handke

★★★★

ANGEBOT DES MONATS

HOTELJOB

EXTRA: QUEREINSTEIGER ERWÜNSCHT!

RECEPTION | RESTAURANT | HOUSEKEEPING



Suite **HOTEL**
LEIPZIG ★ ★ ★ ★

Das Wohlergehen unserer Gäste und unseres Teams ist unsere oberste Priorität.

Damit wir die hohe Qualität und den ausgezeichneten Service in unserem Hotel weiterhin anbieten können, suchen wir Unterstützung im Service- wie auch Verwaltungsbereich. Egal ob vom Fach oder als Quereinsteiger – wir freuen uns über jede Bewerbung.

Ansprechpartner für Bewerbungen



Herr Rico Wesser
PROKURIST

Telefon: +49 341 2589-0
E-Mail: bewerbung@suitehotel-leipzig.de

SICHERE DIR JETZT DEINEN HOTELJOB:



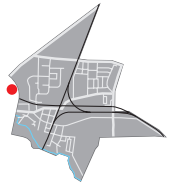
AUCH AUSBILDUNG MÖGLICH

★★★★ Permoserstraße 50 · 04328 Leipzig · www.suitehotel-leipzig.de ★★★★★



Womit beschäftigt sich die Galvanotechnik?

T. Klose/P. Schaale



Ohne es zu wissen, kommt jeder Mensch täglich mit galvanisch behandelten Oberflächen in Berührung: Brillengestelle und Leiterplatten, Microchips und Steckverbinder, verchromte Wasserhähne und verzinkte Elementen im Auto – überall sind galvanisierte Oberflächen im Spiel.

Die Arbeit der Galvaniseure wird erst richtig deutlich, wenn man bedenkt, dass das Galvanisieren allein in Deutschland jährlich Rostschäden von über 150 Milliarden Euro verhindert.

Der Verein Deutsches Museum für Galvanotechnik e.V. (VDMG) wurde am 24. Februar 2010 gegründet. Anfänglich noch mit einer überschaubaren Zahl an Ausstellungsstücken und einer kleinen Bibliothek ausgestattet, entwickelte sich das Museum über die Jahre zu einem interessanten Platz für Einblicke in die Welt der Galvanotechnik. Zahlreiche Exponate veranschaulichen verschiedenste Verfahren und Anwendungstechniken. Eine kleine Mustergalvanik für Zuschauer

konnte eingerichtet werden, in der vor Ort Münzen vergoldet werden.

Das Museum ist gelegen am ehemals größten Industriestandort für Galvanotechnik in Europa. Mit dem ersten Bezug der Fabrik von Dr. Georg Langbein 1890 in der Torgauer Straße, arbeiteten hier zwischenzeitlich über 2.000 Menschen.

Das VDMG möchte Menschen und insbesondere Jugendliche für die Galvanotechnik interessieren. Dafür veranstaltet das Museum regelmäßig Exkursionen für Schulklassen und nimmt an jährlichen Veranstaltungen wie der Leipziger Museumsnacht und den Tagen der Industriekultur teil. Das Museum ist in an jedem dritten Dienstag im Monat in der Zeit von 13 bis 17 Uhr geöffnet, oder nach Terminvereinbarung.

Eng mit dem VDMG verbunden ist die IG Historischer Elektromaschinenbau Leipzig e.V. Gegründet wurde sie im Jahr 2001, um die Kenntnisse der Elektrotechnik und des Elektromaschinenbau-Handwerks zu erhalten und zu vermitteln. Momentan wird eine Ausstellung in Leipzig-Lindenu in einer alten Trafostation betrieben.

Im Untergeschoß des Deutschen Museum für Galvanotechnik entsteht derzeit auf ca. 80 m² eine Werkstatt, in der Maschinen und Techniken zur Reparatur von Elektromotoren besichtigt werden können. In den vergangenen 100 Jahren hat sich das Elektromaschinenbau-Handwerk immer wieder verändert. Einen Bohrmaschinen- oder Staubsaugermotor zu reparieren ist in der heutigen Zeit kaum vorstellbar – vor 30 Jahren war dies noch üblich. Speziell dafür entwickelte Maschinen sind

kaum noch erhalten. In der nun entstehenden Werkstatt werden genau solche Geräte funktionsfähig zu sehen sein, erste Ausstellungsstücke sind bereits restauriert. Weitere Informationen finden Sie hier:

historischer-elektromaschinenbau.de

Das Deutsche Museum für Galvanotechnik e. V. befindet sich in der Torgauer Straße 76b, 04318 Leipzig. Unter vdmg.de gibt es weitere Informationen oder Sie kontaktieren uns: info@vdmg.de



Tisch für elektromagnetische und -technische Versuche

© B. Henkel



Wurzner Straße 181
04318 Leipzig

Di. – Fr.:
10.00 – 21.30 Uhr
Sa., So. & Feiertage:
11.00 – 21.30 Uhr
Montag: Ruhetag

Mimi Dönerhaus

- DÖNER
- DÖNERTELLER
- DÜRÜM
- TÜRKISCHE PIZZA
- PIZZA
- PIZZABRÖTCHEN
- BURGER
- SALATE
- VEGETARISCH

Vorbestellen und abholen

01577 - 17 10 684

Ein Tag an der Hans-Christian-Andersen-Grundschule

J. Welk



Montagmorgen, 7.45 Uhr an der Hans-Christian-Andersen Grundschule in Sellerhausen. Nach und nach strömen die etwa 260 Kinder der ersten bis

vierten Klassen auf den Schulhof. Es ist kalt, aber die Kinder lachen und plaudern fröhlich durcheinander, es geht um die Erlebnisse vom Wochenende, den anstehenden Mathetest und Pokémonkarten. Am großen Schultor werden sie begrüßt von der Schulleiterin Sabine Reinke und ihrer Stellvertreterin, Silke Behr.

Die zwei Lehrerinnen sind seit sechs Jahren an der Schule und haben viele Entwicklungen der letzten Jahre mitbekommen. »Als wir hier anfangen, wirkte die Schule so als wäre hier sehr lang nichts mehr passiert. Die Räumlichkeiten und die Ausstattung wirkten sehr alt.« sagt Schulleiterin Reinke. Seitdem ist viel passiert: Der Speiseraum wurde saniert, es wurden neue Duschen und Toiletten in die Turnhalle gebaut und neues Mobiliar für die Klassenräume angeschafft. Außerdem wurden ein Inklusionsraum und ein Leseraum eingerichtet, digitale Tafeln und Beamer gekauft, die Klassen-

zimmer haben Schalldämmung erhalten. Ein Förderverein hat sich gegründet, die Klassenzahl und die Zahl der Lehrer und Lehrerinnen hat sich erhöht und es gibt jetzt eine Inklusionsassistentin, eine Schulassistentin und zwei Schulsozialarbeiterinnen. Besonders stolz ist die Schulleiterin darauf, dass sich der Umgang zwischen Schule, Eltern und Kindern untereinander in den letzten sechs Jahren wesentlich verbessert hat. »Ein Großteil der Kinder kommt gern in die Schule, das ist doch das Wichtigste.«

Das Engagement des Personals von Schule und Hort ist spürbar. Die Kinder kommen aus ganz unterschiedlichen Verhältnissen und brauchen entsprechend sehr individuelle Förderung. Auch bei der Sprache: Portugiesisch, Polnisch, Türkisch, Arabisch sind nur einige der über 20 verschiedenen Erstsprachen, die die Kinder aus ihren Elternhäusern mitbringen. Diese sehr individuell unterschiedlichen Voraussetzungen alle unter einen Hut zu bringen, ist eine große Herausforderung für das Lehrpersonal der Schule. Dafür gibt es gleich drei Lehrerinnen, die Deutsch als Zweitsprache in eigenen Vorbereitungsklassen unterrichten.

Mittlerweile sind alle Kinder in kleinen Gruppen auf dem Schulhof versammelt. Es ist eine große graue Betonfläche, keine Spielgeräte, wenig Grün. Auch die Schulleiterin betont, dass es nach wie vor einiges zu tun gibt. »Wir wollen unsere Freiflächen besser nutzen, einen Spielplatz bauen, die äußeren Anlagen lebendiger machen und die Verkehrsführung vor dem Schulgelände beruhigen« sagt Frau Reinke. Dabei setzt sie auch auf die Hilfe durch den Förderverein. Dieser existiert seit dem

letzten Jahr und hat schon einiges realisieren können: das Projekt *Laufbus* für organisierte Laufgemeinschaften für den Schulweg, ein regelmäßig stattfindender Vorlese-Tag, die Neugestaltung der Schulwebseite unter www.hcandersen.de und Unterstützung bei der Anschaffung neuer digitaler Geräte wie Tablets und digitalen Tafeln.

»Die Hans-Christian-Andersen Grundschule ist engagiert und hat gute Ideen, doch mit den knappen finanziellen Mitteln können viele Ideen einfach nicht umgesetzt werden.«, sagt der Vorsitzende des Fördervereins Hannes Welk. Denn Ideen gibt es viele: eine Begrünung des Schulhofs mit Kräutergarten und Lernpfad,

Workshops für Kinder zu Mobbing und Rassismus, Projekte zu kultureller Bildung, eine Erweiterung der Ganztagsangebote und Kooperationen mit Leipziger Vereinen wie dem Zirkomania e.V., Musikförderung bei Kindern, integrative und inklusive Projekte, Lernprojekte zu Umweltschutz und Klimawandel und noch viel mehr. »Dabei sind wir auf die Unterstützung aus dem Stadtteil angewiesen. Wir freuen uns besonders über neue Mitglieder, einmalige Geldspenden oder Dauerspendsen, aber auch Kooperationen mit Geschäften, Baumärkten oder Handwerker:innen helfen uns weiter.«

Mehr Informationen zur Schule und zum Förderverein gibt es auf hcandersen.de.

Eine neue Idee für saubere Straßen in Sellerhausen-Stünz?

M. Beyer

In der Depesche vom Oktober 2022 gab es mehrere Artikel zu den Problemen mit Sauberkeit im öffentlichen Raum. Auf Seite 12 zeigte ein Foto Mülltonnen und eine verschmutzte Straße.

Schnell schimpft man auf die Fahrzeuge der Stadtreinigung, die ja einmal pro Woche die Straßen kehren und von den Bürgern über die Nebenkosten bezahlt werden. Nur leider kommen die Mitarbeiter mit den Kehrfahrzeugen gar nicht an die Schnittgerinne ran, da sämtliche Straßen fast den ganzen Tag mit Autos vollgeparkt sind. Schon oft habe ich gesehen, dass die Kehrautos mit schneller Geschwindigkeit in der Mitte der Straße (wo auch sonst?) ihre Runden drehen. Immerhin hat sich die Gebühr von 6,00 € (im Jahr 2013) auf nun 8,84 € pro Meter (2023) erhöht. Da kommen bei vielen Bürgern Zweifel am Preis-Leistungs-Verhältnis auf, da dieses »Reinigen in der



Quedlinburg: Halteverbote im Wechsel – es funktioniert! © F. Beyer

Straßenmitte« jede Woche zur gleichen Uhrzeit geschieht.

Mit Verblüffung habe ich festgestellt, dass einige kleinere Städte, z.B. Quedlinburg oder Köthen, eine inzwischen von den Anwohnern akzeptierte Lösung gefunden



Ein neuer Schultag beginnt

©M. Welk

haben – die wechselnde Sperrung der Straßenseiten. Die Touren sind exakt geplant und werden auf die Stunde genau eingehalten. In den Straßen wurden Halteverbotsschilder für genau diesen Zweck der Reinigung aufgestellt. Nach einer kurzen Anlaufphase haben dann auch »vergessliche« Autofahrer den Platz für die

Kehrmaschine gern freigehalten. Die Mitarbeiter der Stadtreinigung fahren dort langsam und sammeln jeden Schnipsel auf, kommen ja ungestört in jede Ecke.

Können wir uns das auch für Sellerhausen-Stünz vorstellen? Wenn die Brückenbaustellen fertig sind, sollten wir ernsthaft über diese Idee nachdenken.



Eckbert Pfuhl
gepr. Immobilienmakler IHK
gepr. MarktWert-Makler®

Ihr Immobilienexperte

aus der Region. Sie wollen Ihr Haus oder Grundstück verkaufen?

Den Wert Ihrer Immobilie erfahren?

Sie haben Fragen zum Energieausweis?

Sie benötigen eine Finanzierung?

Rufen Sie mich an!



Telefon: 0341 58 31 19-11
Mobil: 0177 43 13 885
e.pfuhl@garant-immo.de
www.garant-immo.de

BRUNDIBÁR

Eine Oper für Kinder
(Musik Hans Krása - Text Adolf Hoffmeister)



Kurrenden, Jugendchor
und Orchester der Emmauskirche
Leitung: Kantor Konrad Pippel

Sonntag, 2. Juli, 17 Uhr
Emmauskirche

CHOR- & ORCHESTERKONZERT



Mendelssohns 2. Sinfonie „LOBGESANG“

Tirza Härer, Sopran
Ulrike Pippel, Sopran
Stephan Scherpe, Tenor
AOV Jena, Kantorei
der Emmauskirche
Leitung: Konrad Pippel

Sonntag, 17. September, 17 Uhr
Emmauskirche

Ein neues Jahr

und es wird

Zeit

für eine

Veränderung!?

Verkauf ist deine Leidenschaft.

Beratung und Betreuung von Kunden liegt dir im Blut.
Dann komm zu und ins Sanitätshaus Matthies.

Wir bieten unter anderem:

- familienfreundliche Arbeitszeiten, flexibel und individuell planbar
- ein familiäres Betriebsklima
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Wachstumspotential

Du willst wachsen und dich entfalten? Dann bist du bei uns genau richtig.

Nutze deine Chance. Du hast es in der Hand....
... bewirb Dich JETZT.

Ansprechpartner Jana Matthies

Telefon: 034297/ 14130

Mail: jana.matthies@sanitaetshaus-matthies.de

SANITÄTSHAUS MATTHIES
MOBILITÄT ERLEBEN

Stammhaus
Liebertwolkwitz

Muldentalstraße 40
04288 Leipzig
Tel. 034297 - 14130

Filiale Leipzig-Mitte

Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel. 0341 - 980 39 18

Filiale Leipzig-Ost

Wurzener Straße 163
04318 Leipzig
Tel. 0341 - 232 66 94





Um die Geschichte der städtischen Trinkwasserversorgung seit dem Mittelalter, vor allem aber um formschöne Pumpen aus Gusseisen geht es in der Ausstellung des Arbeitskreises Gohliser Geschichte. Nach der Premiere am Tag des offenen Denkmals 2022 ging sie auf Wanderschaft, erst nach Gohlis, nun nach Sellerhausen. Vom 5. April bis 13. Mai 2023 ist sie im Stadtteiltreff Plaußiger Straße 23 zu sehen (donnerstags 16 bis 19 Uhr und sonnabends 15 bis 17 Uhr). Ergänzt wird sie durch eine vom Bürgerverein Sellerhausen-Stünz extra für diese Präsentation gestaltete Ausstellungstafel.

Gusseiserne Schönheiten

Was macht eine Handschwengelpumpe zum Denkmal? Kurz gesagt: die künstlerische Gestaltung des gusseisernen Gehäuses. Nur wenige deutsche Städte wie Berlin und Leipzig leisteten sich solchen Luxus. Das *gotische Gehäuse* ist ab 1860 in Leipzig belegt, seit Ende der 1860er Jahre auch der Delphin. 1908 kam der *Kleine Löwe* hinzu, schließlich 1910 im Ergebnis eines Gestaltungswettbewerbs der *Große Löwe* und der Spatzenbrunnen (auch Vogelkäfig genannt). Alle fünf Modelle finden sich heute noch in Leipzig. Nach dem Bau des Wasserwerks in Connewitz 1866 dienten die Pumpen als Notfallreserve bei Rohrbrüchen, als Tränke für Pferde, Hunde und Vögel. Aber sie sollten auch »einen schönen Schmuck der städtischen Straßen und Plätze bilden«.

... vielfach vom Verfall bedroht

Mehr als 230 Pumpen standen 1920 an Leipzigs Straßen. Davon blieben rund 50 erhalten, 30 sind denkmalgerecht

restauriert, die übrigen meist in traurigem Zustand. An manchen Standorten sind nur noch Brunnenschacht und Granitplatte vorhanden. Geschichtsbewusste Bürger, Vereine, Schulen und private Sponsoren engagieren sich für die Erhaltung der bedrohten Denkmale. Die Initiative *Leipzig gießt* möchte weitere Pumpen reaktivieren, um mit ihnen Straßenbäume zu bewässern und Stadtplätze attraktiver zu machen. 2021 wurde die *Koordinierungsgruppe Handschwengelpumpen* gegründet, in der ehrenamtliche Akteure mit den zuständigen Ämtern der Stadt zusammenarbeiten. Dort regte 2022 der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz an, die beschädigte Delphin-Pumpe vor dem Grundstück Wurzer Straße 143 abzubauen und zur Reparatur in die mechanische Werkstatt der Leipziger Wasserwerke zu bringen (siehe Sellerhäuser Depesche Nr. 29).

Delphin statt gotisches Gehäuse

Aufgestellt wurde die Pumpe mit der Nummer 185 im Mai 1901. Im Jahr zuvor hatte die Straßenbaudeputation beim Rat der Stadt beschlossen, am Kirchplatz neben der Sellerhäuser Emmauskirche gepflasterte Fußwege anzulegen und den auffälligen Brunnen zu erneuern. Wörtlich heißt es im Beschluss: »Auch muss der Brunnen beseitigt werden oder ein gotisches Gehäuse erhalten«. Wohl auch wegen der unsicheren Wasserqualität im alten Brunnen entschied man sich, in der Nähe einen neuen zu bohren. Anstelle der vorgesehenen Gotik-Pumpe bestellten die städtischen Wasserwerke im März 1901 bei der Gießerei in Meißen das kleinere (und preisgünstigere) Delphin-Modell. Auch so wurde die Aufstellung der Pumpe teurer als geplant. Material-, Arbeits- und Transportkosten summierten



Detail Delphin Lortzingstraße, restaurierte Handschwengelpumpe © W. Leyn

sich auf 1.144,73 Goldmark. Das wären heute über 9.000 Euro!

Delphine findet man vor allem in eingemeindeten Vororten wie Sellerhausen, das 1890 zu Leipzig kam. Acht Pumpen dieses Typs sind restauriert, weitere 15 warten darauf. Als die Stadt in den 80er Jahren begann, historische Handschwengelpumpen wiederherzustellen, existierte von der Delphin-Figur oben auf der Haube des Pumpengehäuses kein einziges Original mehr. Daher wurde es 1987 nach Werkzeichnungen und Fotos nachgestaltet.

Ausstellung, Broschüre, Rundgang – sollte Ihr Interesse für die gusseisernen Pumpen-Schönheiten geweckt sein, dann schauen Sie sich die Ausstellung im Stadtteiltreff an. Gegen eine Spende gibt's dort eine Begleitbroschüre. Und am 6. Mai laden wir, der Arbeitskreis Gohliser Geschichte im Leipziger Geschichtsverein, zum Pumpen-Rundgang in die Innenstadt. Treffpunkt: 15 Uhr am Thüringer Hof (Burgstraße 19).

HISTORISCHE HANDSCHWENDEL
PUMPEN IN LEIPZIG

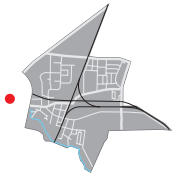


Ausstellung
im Stadtteiltreff

Plaußiger Straße 23

Ausstellungseröffnung
5. April 2023 18:00 Uhr

Öffnungszeiten
6. April - 13. Mai 2023
Do. 16:00 - 19:00 Uhr
Sa. 15:00 - 17:00 Uhr



An der Kreuzung der Dresdner und Eilenburger Chaussee (Wurzner Ecke Torgauer Straße, auf der Flurkarte mit Nr. 20 bezeichnet und aus drei

Gebäuden bestehend) befand sich gleichsam mitten im Ort und damit gewiss auch in bester Lage der Gasthof Neusellerhausen. Dem Gasthof kommt gegenüber den übrigen Wohnhäusern von Neusellerhausen sicher eine besondere Stellung zu: Einzig von ihm sind Bilder überliefert. Auf der älteren Aufnahme bestimmen rechts an der Wurzner Straße noch niedrige zweigeschossige Wohnhäuser mit Dachausbau das Bild (siehe Abb. unten).

Auf dem Bild aus der Zeit um 1906 ist zwar der Gasthof ohne weiteres auszumachen, allerdings hat sich sein Umfeld stark verändert. In Folge reger Bautätigkeit wird das Straßenbild von Häusern mit vier und fünf Vollgeschossen bestimmt. Der einst platzbestimmende Gasthof duckt sich unter der dahinter aufragenden Giebelwand der Wurzner Straße 57 b. Auf

der rechten Straßenseite ist noch eines der zweigeschossigen Häuser zu finden, mittlerweile ein Zwerg unter seinen Nachbarn. Bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges wurde fast die gesamte Erstbebauung durch große Mietshäuser ersetzt. In fast allen Gebäuden befanden sich im Erdgeschossbereich Gewerbebetriebe und Handelseinrichtungen. Ein Teil der Grundstücke verfügte über Hinterhofbebauungen. Neusellerhausen war in jener Zeit ein Ort ohne Grünflächen.

Im Jahre 1882 vereinigten sich die beiden bis dahin selbständigen politischen Gemeinden Volkmarshorfer Straßenhäuser (415 Einwohner) und Neusellerhausen (1.100 Einwohner) zur Gemeinde Neusellerhausen. Nach der Vereinigung hatte das Gemeindegebiet ca. zwei Hektar Fläche erreicht; ein kommunaler Winzling mit Gemeindeverwaltung, Schule, freiwilliger Feuerwehr und zwei Hebammen, jedoch ohne weitere Institutionen wie Kirche oder Postamt.

Auf dem Ausschnitt des Stadtplans von 1912 lässt sich die Gemeindegrenze von



Gasthof Neusellerhausen an der Ecke Wurzner Straße Torgauer Straße 1897
© Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Neusellerhausen gut nachvollziehen: Beginnend an der Kreuzung Wurzner-/Wiebelstraße der roten Punkt-Strich-Linie auf der linken Seite der Wurzner Straße stadtauswärts folgen. Am Beginn der Torgauer Straße wechselt die Grenzlinie auf die Straßenmitte und verläuft in Richtung der Eisenbahnstraße, ohne diese zu erreichen, weil sie kurz vor der Einmündung der Graßdorfer Straße einen scharfen Knick in südliche Richtung nimmt. Sie verläuft zwischen Graßdorfer und Torgauer Straße an den Rückseiten der Grundstücke bis zur Wurzner Straße. Die Grenzlinie geht über die Wurzner Straße hinweg stadteinwärts bis zur Krönerstraße, wo sie vor der Hausnummer 4 nach rechts einbiegt. Als Flurgrenze verläuft sie entlang

der Rückseiten der Grundstücke an der Wurzner Straße, dabei die Roßbachstraße querend, bis zur Wiebelstraße, wo sich der Kreis schließt (siehe Karte).

Nachdem die umliegenden Gemeinden Anger-Crottendorf, Sellerhausen und Volkmarshorfer bereits 1889/90 nach Leipzig eingemeindet wurden, folgte Neusellerhausen im Jahre 1892. Ein tiefer Einschnitt für einen kleinen und mit achtzig Jahren noch jungen Ort; Sein Name verblasste fast bis zur Unkenntlichkeit, gleich einem verwitterten Schriftzug aus längst vergangener Zeit an einer alten Hauswand.

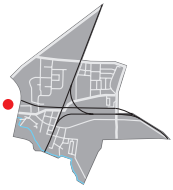
Der Autor hofft, dass er dem verblassten Namen Neusellerhausen wieder etwas Kontur gegeben hat.



Ausschnitt aus dem Stadtplan von Leipzig

Die Emil-Meyssel-Sänger – eine Boygroup aus Sellerhausen

J. Werner



Vor einem halben Jahr schenkte mir ein Freund freudestrahlend eine historische Postkarte. Darauf zu sehen sind acht

Herren in Frack mit Fliege, offensichtlich aus der Kaiserzeit. Darunter steht: Emil Meyssel Sänger. Mir als Schellackplattensammler ist diese Gesangsgruppe selbstverständlich ein Begriff, traten die Herren doch bis in die 1930er Jahre hinein nicht nur im Leipziger Kristallpalast, sondern im kompletten Reich auf und hinterließen auch einige Grammophonplatten. Doch woher wusste das der Schenker? Fragend sah ich ihn an. »Na rundrehen, du musst die Karte rundrehen«, sagte er. Der mit Bleistift verfasste Text war schwer zu entziffern, sowohl

die Anschrift als auch der Inhalt letztlich unbedeutend – ein gewisser Adolf grüßte eine Fanny, nachdem er auf Meyssels Sängerfest war. Die Briefmarke war irgendwann abgewichen, dadurch fehlte der Jahresstempel, Absendeort wird wohl Buttstädt gewesen sein. Wieder ein fragender Blick meinerseits. »Na das Kleingedruckte!« Tatsächlich stand im rechten Winkel zur Schrift noch eine winzige gedruckte Zeile: »Geschäftsstelle Leipzig-Neusellerhausen, Eisenbahnstraße 143, I.Etg., Telephon 11283.« Genau da wohne ich seit 2012!

Emil Meyssel wurde am 23. Juni 1876 in Döbeln geboren. Noch im gleichen Jahr übersiedelten seine Eltern nach Leipzig. Nach einer Ausbildung zum Notenstecher und einer Arbeitsphase als Preßvergolder



Emil Meyer (3. von rechts) und seine Combo, ca. 1909

© privat

trat er bereits seit 1894 nebenbei als Vereinshumorist auf und war kurzzeitig Mitglied der Leipziger-Carola-Sänger aus Reudnitz. Mit 31 Jahren gründete er dann eine eigene Gesellschaft, als deren Direktor er am 1. August 1907 in Leipzig an die Öffentlichkeit trat. Offensichtlich wurde hierzu eigens besagte Wohnung in der Eisenbahnstraße angemietet, denn seit der Ausgabe für 1908 der Leipziger Adress-Bücher kann man hier folgenden Eintrag finden: »Meyssel, E., Geschäftsführer, I., T.«, wobei T. für *Telephonanschluss* steht. Adäquat zur Postkarte findet sich unter dem Namen im Personenregister noch: »Geschäftsstelle der Meyssel-Sänger, Tel 11283, Sprechstunde 9–11«. Richtig spricht das Adressbuch hier aber von Sellerhausen, nicht »Neu«-Sellerhausen, wie auf der Postkarte, auch wenn das 1905 errichtete Haus wohl im Vergleich zum historischen Dorfkern Sellerhausen damals natürlich relativ neu anmutete und daher wohl zu diesem Fehler verführte (vgl. Artikel zu Neusellerhausen in der vorigen Ausgabe). Jedenfalls begann von hier aus eine Erfolgsgeschichte: Meyssel trug als Humorist mit selbstverfasstem Repertoire sowie als Darsteller den Ruf der Leipziger Meyssel-Sänger weit über die Grenzen seiner sächsischen Heimat hinaus, zählte er doch bald zu den Spitzenkönnern seines Metiers. Berthold Leimbach schreibt in seinem monumentalen Werk *Die Tondokumente der Kleinkunst und ihre Interpreten*: »In ganz Deutschland waren die singenden Leipziger mit ihren Potpourris, Quartettgesängen und Schwänken sowie musikalisch-szenischen Schwänken ein Inbegriff der Volkstümlichkeit und Gedenkenheit. Ihre Programme reichten, wie ihre Mitwirkung zur Jahrhundertfeier der Leipziger Völkerschlacht 1913 zeigte, über das sonst von Sängergesellschaften Gebotene weit hinaus«. Hauptattraktion



Emil Meyssel Schellack-Platte

© J. Werner

der Programme war Emil Meyssel selbst, erwähnt seien aber auch der zweite Tenor, Humorist und Autor Emil Wrann, der bekannte Liedermeister und Pianist Edgar Eyle und natürlich der später weithin berühmte Rundfunkkomiker Arthur Preil, übrigens der Onkel des – Einigen aus DDR-Zeiten sicher noch bekannten – Komikers Hans-Joachim Preil von *Herricht & Preil*.

In der Ausgabe von 1916 der Leipziger Adressbücher taucht dann eine neue Geschäftsanschrift auf: Mariannenstr. 13, III. Gleiche Telephonnummer (!), dafür aber neue Sprechstunde, nämlich: 2–4. Emil Meyssel zog damit nicht nur in die direkte Nachbarschaft des Humoristen und Schriftstellers Hans Reimann, sondern vor allem in fußläufige Entfernung zu seiner neuen Hauptwirkungsstätte, nämlich dem bereits erwähnten Leipziger Kristallpalast.

Umso ehrfürchtiger halte ich sie nun in Ehren, die Original-Schellackplatten von Emil Meyssel, meines Vorbewohners, dessen Aufstieg genau hier vor über 100 Jahren begann!

Blaswerk Leipzig – auf sie freuen wir uns bei unserem Teichkonzert am 12. August um 20 Uhr!

Blaswerk



Die große Combo im Mix aus Big Band und studentischem Blas- und Jazzorchester der Universität Leipzig sorgte bereits 2014 für prächtige Stimmung

bei unserem Teichkonzert. Das Repertoire ist breit: Big Band typische Titel, bekannte Filmmusiken, dazu kommen neben Jazz und Swing auch Tanzmusik, südamerika-

nische Rhythmen, Dixi, Funk und Pop. Blasinstrumente aller Art ergeben zusammen mit Bass und Schlagzeug ein vielseitiges Programm. Ergänzt wird die instrumentale Besetzung durch Sänger*innen, sodass einige Stücke auch als Vokal-Arrangement präsentiert werden können. Mit fetzigen Sounds versucht das Blaswerk jeden mitzureißen und das Tanzbein schwingen zu lassen.

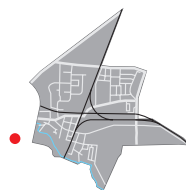


Blaswerk Leipzig

© privat

125 Jahre Hanns Eisler – Viel Musik zum Jubiläum

U. Gebhardt / BV Anger-Crottendorf



Am 6. Juli jährt sich der Geburtstag des Komponisten Hanns Eisler zum 125. Mal. Das ist ein handfester Grund, den Künstler hochleben und seine

Musik im Stadtteil erklingen zu lassen. Der Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. organisiert verschiedene Veranstaltungen mit ganz unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern und lädt zur

Teilnahme und zum Mitmachen ein. Der Abend mit den Gewandhausmusikern kostet einen kleinen Eintritt von 5 Euro. Alle anderen Veranstaltungen sind kostenfrei.

Den Auftakt bildet am Sonntag, 30. April das Künstlerduo Ingala Fortagne und Martin Steuber in der Hanns-Eisler-Straße mit ihrem Programm (genaue Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben). Die Liederperformance ist Teil

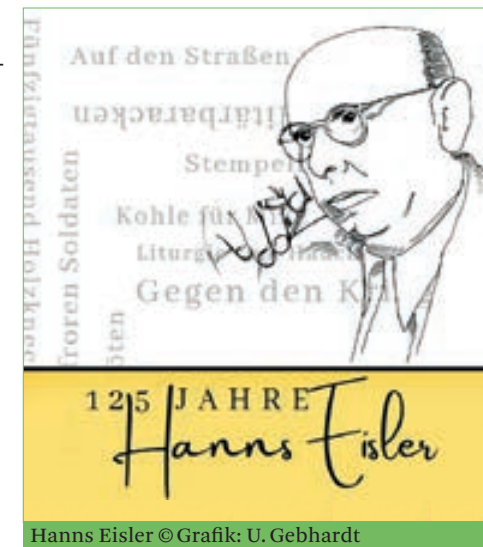
des Themenjahrs 2023: *Leipzig – die ganze Stadt als Bühne.*

Am Freitag, 9. Juni um 19 Uhr zeigen wir den proletarischen Film aus dem Jahr 1932 *Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt* im Kino der Jugend, Eisenbahnstraße 162. Bettina Weil von der Internationalen Hanns-Eisler-Gesellschaft (IHEG) wird dazu eine Einführung geben.

Am Sonntag, 18. Juni sind um 15 Uhr alle Mitsing-Begeisterte eingeladen zu einem Konzert in die Trinitatiskirche (Gregor-Fuchs-Straße 16). *Der Fröhliche Chor* bestreitet ein Konzert mit Choraliedern von Hanns Eisler und Freunden.

Am Freitag, 15. September um 18 Uhr spielen Schülerinnen und Schüler der Musikschule *Johann Sebastian Bach* Stücke von Eisler aber auch von Künstlerkollegen. Das Konzert findet statt am Container vom Sphere Radio vor der alten Feuerwache Ost (Polygraph-Platz).

Am Sonntag, 5. November um 18 Uhr spielt das Posaunenquartett *OPUS4* Lieder von Eisler. Auch dieses Konzert findet in der Trinitatiskirche statt (Eintritt 5 €).



JUGENDCHORKONZERT

Karl Jenkins -

The Armed Man:
A Mass For Peace

Leipziger Jugendchöre
Projektorchester
Leitung: Ulrike Pippel



Sonntag, 4. Juni, 17 Uhr, Emmauskirche



**Sie suchen einen zuverlässigen
Pflegedienst?
Wir sind gern für Sie da!**

UNSERE LEISTUNGEN

- **Unterstützung im Haushalt**
Einkäufe, Wäscheservice,
Hauswirtschaft etc.
- **Behandlungspflege**
Medikamentengabe, Insulin-
injektion, Wundversorgung,
Kompressionsstrümpfe,
Verbände etc.
- **Grundpflege**
Körperpflege, Ankleiden,
Nahrungsaufnahme, etc.
- **Essen auf Rädern**

- **Betreuung von Senioren**
stunden- und tageweise
Betreuung in unserer
Tagesstätte in der Theodor-
Neubauer-Straße 59–61,
Leipzig Anger-Crottendorf
- **Beratung rund ums
Thema Pflege**
Durchführung von Beratungs-
einsätzen etc.

VERSORGUNGSGBIET

- Sellerhausen-Stünz, Stötteritz,
Anger-Crottendorf, Reudnitz-
Thonberg, Mölkau, Paunsdorf,
Schönefeld

Mobiler Pflegedienst
»Helfende Hände«
Eilenburger Straße 59
04317 Leipzig
Telefon: (0341) 699 277 80
Fax: (0341) 699 277 81



**Wir freuen uns auf
Ihren Anruf!
Telefon (0341) 699 277 80**

Ihre Ansprechpartnerin
Pflegedienstleiterin Frau J. Springer

Wer war Engelmann?

S. Albrecht



Ein bedeutender Natur-
wissenschaftler! Theodor
Wilhelm Engelmann
wird 1843 in Leipzig gebo-
ren, sein Vater ist der
Verlagsbuchhändler Wil-

helm Engelmann. Nach dem Abitur an
der Thomasschule studiert er an den Uni-
versitäten in Jena, Leipzig, Heidelberg
und Göttingen die ganze Bandbreite des
damaligen naturwissenschaftlichen
Wissens: Physik, Botanik, Zoologie, Che-
mie, Anatomie. 1866 kehrt er nach Leipzig
zurück, arbeitet an der Universitätsklinik
und promoviert in Medizin »Über die
Hornhaut des Auges«.

Ab 1867 lebt er in Utrecht (Niederlande)
und arbeitet als Assistent des Augenheil-
kundlers Franciscus Donders. Dort heiratet
er dessen Tochter Maria, die allerdings
bei der Geburt von Zwillingen stirbt. 1870
wird er Professor der Medizin an der Uni-
versität Utrecht. Sein Privathaus wird –
auch durch seine zweite Frau Emma Bran-
des, eine Pianistin – zu einem Zentrum
der Kammermusik, in dem regelmäßig
Konzerte gegeben werden. Künstler wie
Clara Schumann, Edvard Grieg und Johan-
nes Brahms sind häufige Gäste.

Engelmann ist breit interessiert, er
forscht über die Vorgänge in Muskeln und
Nervenfasern, zur Lichtwirkung auf Bakte-
rien, zum mikroskopischen Nachweis
von Sauerstoff – mit seinem *Engelmann-
schen Bakterienversuch* legt er den Grund-
stein für die Lehre der Photosynthese.

Er konstruiert eine Reihe von Apparaturen,
wie z. B. das Mikrospektrometer und
entdeckt eine seltene Form der Knochen-
verhärtung (*Engelmann-Syndrom*).

Für seine Arbeiten erhält er viele Ehrun-
gen, wie z. B. die Ehrendoktorwürde der
Universität Oxford, den königlichen Kro-
nenorden der Niederlande und den preußi-
schen Roten Adlerorden. Auch in etliche
wissenschaftliche Akademien wird er be-
rufen, in Belgien, Göttingen, Berlin, Wien
und Paris.



Th. W. Engelmann © wikimedia, gemeinfrei

1897 wird er Professor für Physiologie
an der Friedrich-Wilhelms-Universität
in Berlin. Aus gesundheitlichen Gründen
legt er 1908 seine Professur nieder, im
Jahr darauf stirbt er im Alter von 65 Jahren
an den Folgen einer Diabetes. Sein Grab-
mal befindet sich auf dem Kaiser-Wilhelm-
Gedächtnis-Friedhof in Berlin-Westend.

Die Engelmannstraße verbindet die
Plaußiger mit der Rüdigerstraße. Bis 1909
hieß sie Straße XXI in Leipzig Sellerhausen.

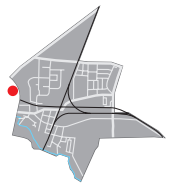


Straßenschild in Sellerhausen © S. Albrecht



Zeugnisse der Industrialisierung in Sellerhausen (5) – Köllmann

S. Albrecht



Ab 1870 wurde Sachsen zu einem der Zentren des Maschinenbaus. Das brachte auch Gustav Köllmann dazu, sich in Leipzig an der Torgauer Straße nieder-

zulassen, in direkter Nachbarschaft der Langbein-Pfanhauser Galvanotechnik. Köllmann (1874–1966) war ein Maschinenbauer aus Wuppertal. Nach Studium in Karlsruhe und Praktika in Chemnitz übernahm er zunächst die Firma seines Vaters, in der er den Werkzeugmaschinenbau einfuhrte. 1904 ging er nach Leipzig und gründete in der Torgauer Straße 74 und 80 die Mechanische Werkstatt G. Köllmann GmbH, eine Firma für Präzisionszahnäder. Fröh spezialisierte er sich auf Kegelräder und Getriebe für die Automobilindustrie – die erste Spezialfabrik Deutschlands auf diesem Gebiet! 1919 gründete er die Köllmann Werkzeugfabrik GmbH für die Herstellung von Verzahnungswerkzeugen, im Ersten Weltkrieg wurde für die Automobil-, Flugzeug- und

Luftschiffindustrie produziert. Ab 1927 lieferte sie die ersten synchronisierten Triebwagengetriebe für die Deutsche Reichsbahn und andere europäische Eisenbahngesellschaften. 1939 hatte die Firma bereits 1.500 Mitarbeiter.

1931 übernahm Gustav Köllmann die Maschinen- und Zahnäderfabrik seines Bruders in Langenberg/Rheinland und baute dort Langfräsmaschinen. 1935 gründete er in Liebertwolkwitz das Zweigwerk Köllmann-Getriebebau GmbH und übernahm 1941 die Berliner Deutsche Getriebe-Gesellschaft. Der Thyssen-Konzern war zu 35 Prozent an den Werken beteiligt. Im Zweiten Weltkrieg wurden Getriebe, vor allem für Panzer, U-Boote und Flugzeuge gefertigt, dafür wurden auch über 500 Zwangsarbeiter beschäftigt.

Nach dem Krieg erfolgte die Demontage der Leipziger Werke durch die sowjetische Besatzungsmacht. Die verbliebenen Teile wurden 1948 verstaatlicht. Das Werk in Liebertwolkwitz wurde ab 1. Juli 1946 zur SAG für Maschinenbau

Köllmann-Getriebebau GmbH. Beide Betriebsteile wurden zusammen mit der Maschinenfabrik G. E. Reinhardt Buchdruck-Metallutensilien in Connewitz als VEB Fahrzeuggetriebewerke *Joliot Curie* Leipzig zusammengeführt. Ab 1978 waren sie dem VEB IFA-Kombinat Nutzfahrzeuge Ludwigsfelde unterstellt. Hergestellt wurden Getriebe für Nutzfahrzeuge, wie Barkas, Multicar und Robur.

Gustav Köllmann ging nach dem Krieg zurück ins Rheinland und verlegte Betriebssitz und Produktion erst nach Langenberg, dann nach Düsseldorf-Heerdt. Nach 2002 wurden das Zahnradwerk Köllmann GmbH als Koellmann Airtec [Kompressoren] und Koellmann Gear [Getriebe] in die Thielenhaus Technologies GmbH eingegliedert.

1990 ging aus dem Connewitzer Werk das Zahnradwerk Leipzig hervor. Nach Liquiditätsproblemen und Sanierung wurde 1999 die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH in Liebertwolkwitz gegründet. Die Unternehmensgruppe NZWL produziert Motoren- und Getriebeteile sowie Komplettgetriebe. Dazu gehören auch Doppelkupplungsgetriebe für Verbrennungsmotoren, Hybrid- und E-Antriebs-

systeme für den Privat- und den Nutzfahrzeubereich.

Für alle Interessierten: Termine und Veranstaltungen zur Industriekultur in Sachsen finden sich hier: industriekultur-in-sachsen.de/erleben/termine/



Reklameschild ca. 1913–1918 © Zeitschrift *Motor*



Bewerlegung • Restauration • Neueverlegung
Glasung • Spiegel • Glasplatten • Bilderfassung
Tür- und Reparaturverlegung • Isolierglas • Wärme- und Schallschutzglas

KUNSTGLASEREI SCHNEIDER

Dirk Schneider
Glasermeister

Wurzner Straße 155/157
04318 Leipzig
Telefon: (0341) 5 64 63 22
Telefax: (0341) 2 41 26 27
Mobil: 0177 / 6 11 28 54
E-Mail: info@kunstglaserei-schneider.de
www.kunstglaserei-schneider.de

Wir machen nicht nur Kunst!

Sie können uns in allen Belangen rund um den Werkstoff **Glas** ansprechen

Vom Kellerfenster über Spiegel bis zur Isolierverglasung

Historische Miniaturen – zum Nachdenken und manchmal auch zum Lächeln

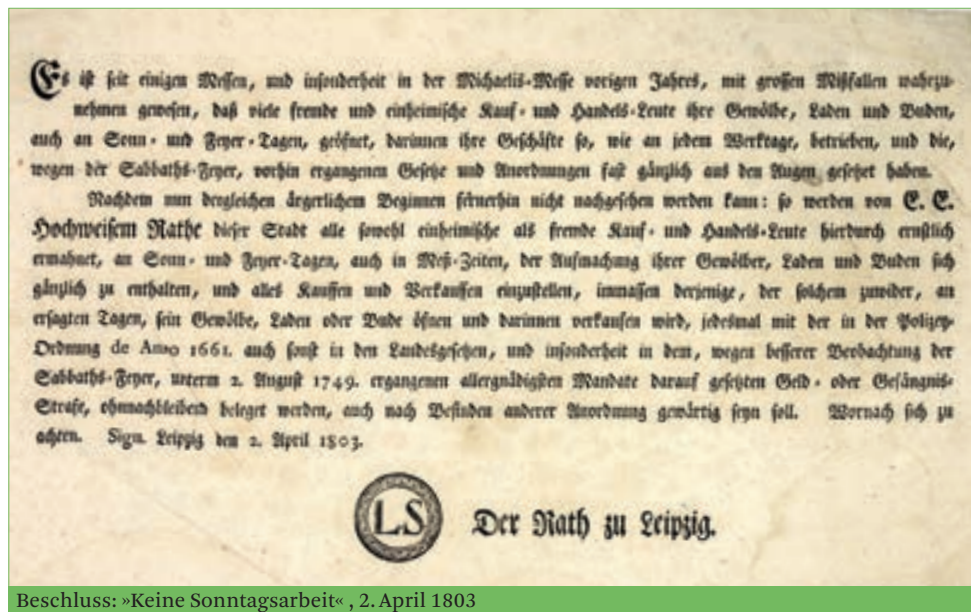
W. Prawitz

Manchmal hört man die Bemerkung »Das hat es früher nicht gegeben.« Aber wie so oft hält auch dieser Spruch der ernsthaften Nachprüfung nicht statt. Unser Autor hat in den Aushängen des Rates der Stadt Leipzig mal nachgelesen, mit welchen Problemen sich unsere Vorfahren beschäftigt hatten. Und siehe da ... Dem aufmerksamen Leser werden Parallelen sichtbar. Und das sollen sie auch; Parallelen zum Nachdenken und manchmal auch zum Schmunzeln. In einzelnen Fällen wurde die Rechtschreibung zur besseren Verständlichkeit der heute gültigen angepasst.

Leipzig hatte sich einen Ruf als Messestadt erworben und der Handel blühte. Da für jeden Händler die Zeit knapp war, nahm man es mit der Arbeitsruhe an Sonn- und Feiertagen nicht so genau, um zum Geschäftsabschluss zu kommen. Das aber

wiederum gefiel dem Rat der Stadt überhaupt nicht und die Kirchenleitungen drängten die Ratsherren zur Stellungnahme.

Diese erfolgte am 2. April 1803, indem sich der Rat wie folgt äußerte: Es sei ... festzustellen gewesen, »dass viele fremde und einheimische Kauf- und Handelsleute ihre Gewölbe, Laden und Buden auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet, darin ihre Geschäfte so wie an jedem Werktag betrieben ... und die ... ergangenen Gesetze und Anordnungen fast gänzlich aus den Augen ... verloren haben.« Der Rat ermahnte die einheimischen und fremden Handelsleute ernstlich, an Sonn- und Feiertage »... alles Kaufen und Verkaufen einzustellen.« Diejenigen, die sich nicht daran halten, so erklärte der Rat, könnten entsprechend der Polizeiordnung vom 2. August 1749 mit Geld- oder Gefängnisstrafen belegt werden.



Beschluss: »Keine Sonntagsarbeit«, 2. April 1803

Eintrittserklärung zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Über Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit freuen wir uns sehr!

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz.

Bei einem Beitritt ist ein Jahresbeitrag von 25,00 € zu entrichten.

IBAN: DE37 8605 5592 1100 6858 00, BIC: WELADE8LXXX, Sparkasse Leipzig

Wir weisen gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien genutzt, gespeichert und verarbeitet werden:
Name, Adresse, Email, Telefonnummer, Geburtsdatum

Erklärung

Satzung und Geschäftsordnung habe ich erhalten/habe ich mir von der Homepage www.bv-sellerhausen.de heruntergeladen und erkenne ich an.

Ort und Datum

Unterschrift



Herzlichen Dank!

Für die finanzielle Unterstützung unserer Stadtteilzeitung bedanken wir uns beim Hauptamt der Stadt Leipzig und bei den Gewerbetreibenden, die mit ihrer Anzeige unsere Deckungslücke verringern. Dank auch an Frau Katharina Triebe, die das Layout unserer Zeitschrift gestaltet hat und an alle Fotografen für die vielen schönen Fotos. Genauso bedanken wir uns bei den vielen fleißigen Verteilern und Verteilerinnen der Depesche, die bei Wind und Wetter mittlerweile insgesamt über 800 Kilogramm Depeschen an die Haushalte im Stadtteil verteilen.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sellerhausen-Stünz, George-Bähr-Straße 11, 04328 Leipzig
www.bv-sellerhausen.de info@bv-sellerhausen.de

Verantwortlich: Axel Kalteich (Vorsitzender) Anzeigenverantwortlicher: Michael Scharlott

Auflage: 5.500 Exemplare, April 2023

Abbildungen: Autor bzw. Autorin des Artikels, wenn nicht anders vermerkt

Sollten Rechte-Nennungen fehlen, bitten wir um Nachsicht und Nachricht.

Umschlagfoto: Handschwengelpumpe in der Wurzner Straße 43 – vor und nach ihrer Demontage © F. Tuczek

Gestaltung: www.gruetzner-triebe.de Druck: www.diedruckloesung.de
Zum klimaneutralen Druck leistet der Bürgerverein einen Preisaufschlag für den Ausgleich der entstandenen CO₂-Emissionen.

Gefördert durch das Hauptamt der Stadt Leipzig und unterstützt durch die Gewerbetreibenden, die Anzeigen geschaltet haben.

Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Nachrichten, Artikel und Zuschriften werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, diese ggf. sinnwährend zu kürzen. Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich, sie geben nicht zwingend die Meinung des Bürgervereins wieder. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Depesche und alle darin veröffentlichten Beiträge, Abbildungen und Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.



die drucklösung UG (haftungsbeschränkt)
Prinz-Eugen-Straße 23
04277 Leipzig

Jeder Druck verdient die perfekte Lösung.

Ob privat oder gewerblich,
ob kleine Auflage oder hohe,
ob einfach oder besonders –
die drucklösung ist Ihr Druckpartner!

**Der perfekte Druck.
Zum perfekten Preis.
In perfekter Qualität.**

☎ 03 41 / 1 49 33 24
✉ anfrage@diedruckloesung.de
🌐 www.diedruckloesung.de

FLYER & FOLDER

80⁹²
inkl. MwSt. und Versand

2500 Folder (Wickelfalz)
DIN A6 hoch, 6 Seiten, farbig,
135 g/m² Bilderdruck matt

GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

33³²
inkl. MwSt. und Versand

1000 Briefbögen
DIN A4 hoch, 1-seitig farbig,
90 g/m² Offsetpapier

BÜCHER & BROSCHÜREN

107¹⁰
inkl. MwSt. und Versand

100 Magazine (Klammerheftung)
DIN A5 hoch, 20 Seiten, farbig,
135 g/m² Bilderdruck matt

PLAKATE & POSTER

22⁶¹
inkl. MwSt. und Versand

20 Plakate
DIN A2 hoch, 1-seitig farbig,
115 g/m² Affichenpapier

Alle Preise inkl. 19% MwSt. und Versand
die drucklösung UG (haftungsbeschränkt)
Prinz-Eugen-Straße 23 • 04277 Leipzig

Jetzt 5 % Rabatt bei Ihrer ersten Bestellung sichern!



KEINER VON
UNS KOMMT
LEBEND HIER
RAUS. ALSO
HÖRT AUF,
EUCH WIE EIN
ANDENKEN ZU
BEHANDELN.
ESST LECKERES
ESSEN. SPAZIERT
IN DER SONNE.
SPRINGT INS MEER.
SAGT DIE WAHRHEIT
UND TRÄGT EUER
HERZ AUF DER
ZUNGE. SEID ALBERN.
SEID FREUNDLICH.
SEID KOMISCH.
FÜR NICHTS
ANDERES
IST ZEIT.

ANTHONY HOPKINS

 **DUNKER**
über den Tag hinaus

0341 - 65236360

Zweinaundorfer Str. 80 - 04318 Leipzig | bestattungen-dunker.de | #hausapfelbaum

